

Jahresbericht 2019





Jahresbericht 2019



QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung Milchrinder, Leistungsprüfung
Milchrinder, Milchlabor und Datenverarbeitung**

Zertifikatnummer: 2018 / 06

gültig bis 01. Juni 2023

Diese Zertifizierung wurde gemäß der Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfung (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Bonn, 22. April 2018

Josef Hannen, Vorsitzender
Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Adenauerallee 174
53113 Bonn

INHALT

INHALT

INHALT

| | |
|--|----|
| VORWORT | 6 |
| AUS DEM VERBAND | |
| Aufgaben | 10 |
| LKV auf einen Blick | 11 |
| Verbandsstruktur | 12 |
| Vertreterversammlung 2019 | 14 |
| Arbeitsgebiete und Finanzierung | 16 |
| Mitarbeiter | 17 |
| Verschiedenes | 20 |
| MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG | |
| Umfang und Beteiligung | 26 |
| Strukturen | 28 |
| Leistungsergebnisse | 33 |
| Laktations- und Lebensleistungen | 40 |
| Zwischenkalbezeit | 43 |
| Abgänge und Abgangsursachen | 44 |
| Funktionale Merkmale und Genetik | 46 |
| GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“ | |
| Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere | 48 |
| Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“ | 49 |
| Merkmalskomplex „Eutergesundheit“ | 50 |
| Merkmalskomplex „Robustheit“ | 53 |
| Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“ | 54 |
| Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“ | 55 |
| Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“ | 55 |
| MILCHGÜTEPRÜFUNG | |
| Umfang der Güteprüfung | 56 |
| Untersuchungsergebnisse | 60 |
| Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht | 73 |
| Im Blickpunkt | 78 |
| KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG | |
| Rinderkennzeichnung und -registrierung | 80 |
| Schweinekennzeichnung und -registrierung | 83 |
| Schafkennzeichnung und -registrierung | 83 |
| QM-MILCH | |
| Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen | 84 |
| IMPRESSUM | 90 |

VORWORT

VORWORT

VORWORT



VERÄNDERUNGEN UND GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Das zweite Jahr mit einem extrem heißen Sommer in Folge liegt hinter uns. Viele unserer Mitgliedsbetriebe haben bis heute mit den Auswirkungen zu kämpfen. Brandkatastrophen weltweit haben den Klimawandel und dessen Auswirkung zu einem zentralen Thema werden lassen. Zukunftsstrategien müssen erarbeitet werden. Neben der Klimasituation und der damit verbundenen Futterknappheit, belastet viele Familien zunehmend die nicht immer sachlich geführte Diskussion um Tierwohl, Tiergesundheit und Tierhaltung. In der Diskussion dieser Fragen wird die Landwirtschaft neue Wege gehen und die Gesellschaft aktiv mitnehmen müssen.

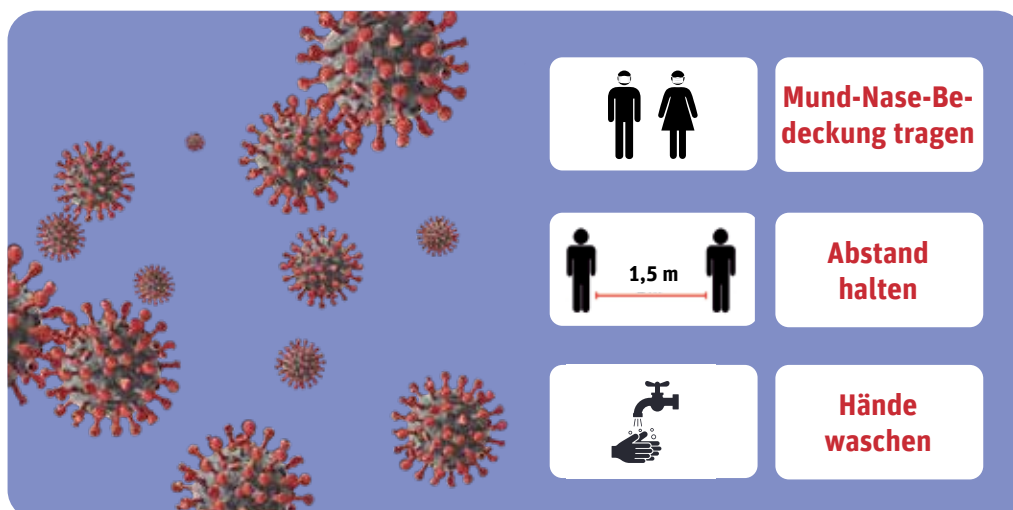
Dass die Landwirtschaft Veränderungen offen gegenübersteht, zeigt sich schon bei einem Blick in die Historie. Während in den 1950iger und 1960iger Jahren die Sicherstellung einer ausreichenden Lebensmittelproduktion im Vordergrund stand, waren die 1970iger und 1980iger von Überproduktion, Lagerbeständen und Quotenregelung geprägt. In den darauffolgenden Jahren wurde der Fokus „Sicherstellung der Lebensmittelproduktion“ ersetzt durch weitreichende Vorgaben im Bereich des Natur-, Umwelt- und Tierschutzes. Ganz nebenbei wurde aus dem Milcherzeuger ein Unternehmer, der sich den Anforderungen eines freien Marktes und auch den Herausforderungen der digitalisierten Welt stellen musste. All diese Veränderungen hat die landwirtschaftliche Seite in der Vergangenheit mit Bravour bewerkstelligt. Auch die zukünftigen Herausforderungen lassen sich nur mit den Landwirten lösen.

Wie können landwirtschaftliche Organisationen, insbesondere die Landeskontrollverbände, ihren Beitrag leisten? Der Beitrag der Landeskontrollverbände besteht u.a. darin, die Milcherzeugung mittels neutral ermittelter Daten darzustellen und die Diskussion zu versachlichen, ohne dabei die Weiterentwicklung der landwirtschaftlichen Betriebe aus den Augen zu verlieren. Das System der deutschen Leistungs- und Qualitätsprüfung liefert verlässliche Daten, welche zur Lösung der Herausforderungen benötigt und die noch intensiver genutzt werden können. Damit dies so bleibt, arbeitet der LKV NRW an verschiedenen Projekten.

Ein vom Deutschen Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfung e.V. (DLQ) gefördertes Projekt (Q Check) soll zukünftig einen ausführlichen Tierwohlbericht liefern, welcher den Landwirt bei der täglichen Kontrolle und Dokumentation der gesetzlich geforderten Eigenkontrolle unterstützt. Zusätzlich ist der LKV NRW in einem Projekt des Rinder Daten Verbunds (RDV) zur weiteren Auswertung der Spektraldaten der Milchproben eingebunden. Zurückgegriffen wird dabei auf Ergebnisse aus den Projekten des European Milk Recording (OptiMir, HappyMoo). Mittels der gewonnenen Daten kann das Herdenmanagement weiter optimiert werden.

BESONDERE HERAUSFORDERUNG

Aktuell stellt die Corona-Krise die Landwirtschaft und auch die Milchkontrolle vor besondere Herausforderungen. Der LKV NRW hat sich mit möglichen und



Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus

sinnvollen Schutzmaßnahmen beschäftigt und seine Mitarbeiter mit Mund-Nase-Bedeckungen ausgerüstet sowie durch zahlreiche Schreien geschult. Eine der Schutzmaßnahmen ist die Einhaltung eines Mindestabstandes. Diese Maßnahme schützt zum einen die Mitarbeiter, zum anderen aber auch die Landwirte.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst des LKV NRW sind angewiesen, vor Beginn der Milchkontrolle die örtlichen Gegebenheiten sorgfältig zu prüfen. In vielen Fällen wird durch eine Änderung der Arbeitsroutine ein ausreichender Mindestabstand gewährleistet. Dort, wo der Mindestabstand von 1,5 m -auch bei Änderung des Arbeitsprozesses- nicht immer eingehalten werden kann, wird dem Betrieb der Wechsel des Prüfverfahrens auf die Besitzer-Kontrolle angeboten.

Mit den eingeleiteten Maßnahmen möchten wir auch in 2020 die Milchleistungsprüfung im Auftrag der Mitglieder sicherstellen und ihnen somit verlässliche Daten für betriebliche Entscheidungen liefern. Damit alle täglichen Arbeiten und eine stetige Weiterentwicklung der Dienstleistung erfolgen kann, bedarf es eines starken Teams an engagierten Mitarbeitern. Daher gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Bereichen.

Bedanken dürfen wir uns auch bei dem Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) und dem NRW-Landwirtschaftsministerium für die gute Zusammenarbeit in 2019. Die langjährige und großzügige Unterstützung, die uns gewährt wird, ermöglicht uns, im Sinne unserer Mitglieder unsere satzungsgemäßen Aufgaben (Verbesserung Tierwohl, Zucht, Tiergesundheit, Milchqualität,...) zu erledigen. Viele Aufgaben lassen sich in einer immer komplexer werdenden Welt nur gemeinschaftlich mit starken Partnern realisieren. Daher gilt ebenfalls ein herzlicher Dank der Landwirtschaftskammer NRW, den Landwirtschaftsverbänden, den Molkereien und den Zuchtunternehmen. Besonders den Mitarbeitern dieser Unternehmen und Organisationen, die direkt bei uns im Haus eingebunden sind, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Im Sinne unserer Mitglieder und Kunden wird der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen seine Dienstleistungen weiterentwickeln und optimieren. Auf diese Weise wollen wir unseren Mitgliedern bei allen Fragen rund um das Thema Tierhaltung, Tiergesundheit, Herdenmanagement und Digitalität ein verlässlicher Partner bleiben.

AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Untersuchung der Milch auf ihre Güte und die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2019) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW/IfM GmbH & Co. KG, das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

LKV AUF EINEN BLICK

ORGANISATION

| | |
|------------------|----|
| Verwaltung | 1 |
| Geschäftsstellen | 6 |
| Prüfbezirke | 83 |

ZIELGRUPPEN

| | |
|----------------------------------|---------|
| MLP-Betriebe (Stand 30.09.2019) | 3.609 |
| MLP-Kühe (Stand 30.09.2019) | 349.769 |
| Milcherzeuger (Güteuntersuchung) | 2.402 |
| Molkereien | 11 |

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Milchleistungsprüfung

| | |
|--|-----------|
| Stallkontrollen | 39.731 |
| Herdennachkontrollen | 36 |
| MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor IfM) | 4.055.662 |

Milchgüteprüfung (Labor IfM)

| | |
|--|---------|
| Güteproben | |
| - Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt | 418.900 |
| - Keimzahl | 97.082 |
| - Hemmstoff | 175.073 |
| Zusatzuntersuchungen, mikrobiologische Tests | 7.982 |
| Tanksammelwagen-Prüfungen | 96 |
| Schulung MSW-Fahrer | 263 |

Tierkennzeichnung

| | |
|---------------------------------|------------|
| Rinderpässe | 458.071 |
| Doppelohrmarken für Rinder | 444.160 |
| Ohrmarken für Schweine | 11.263.250 |
| Ohrmarken für Schafe und Ziegen | 107.042 |

Das Prüflabor des IfM ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2019) gehörten ihm 3.609 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der IfM GmbH & Co. KG (IfM). Weitere Standorte des IfM sind in Köln und Verden an der Aller.

GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2019 acht ordentliche Sitzungen ab.

Zusammensetzung des Vorstandes

| Vertreter der ordentlichen Mitglieder | |
|--|--------------------------------|
| Johannes Deselaers, Kerken (ausgeschieden 12/2019) | Vorsitzender |
| Eckhard Budde, Gummersbach | stellvertretender Vorsitzender |
| Hajo Leyschulte, Westerkappeln | |
| Georg Schulte-Althoff, Haltern | |

| Vertreter der Molkereiwirtschaft | |
|---------------------------------------|---------------------------|
| Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg, Bremen | Genossenschaftsmolkereien |
| Christoph Metz, Moers | Privatmolkereien |

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Herr Johannes Deselaers ist im Dezember 2019 von seinem Amt als Vorsitzender aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Herr Deselears war 13 Jahre im Vorstand, davon 8 Jahre als Vorsitzender. Durch seine langjährige und engagierte Arbeit hat Herr Deselaers den LKV NRW stark geprägt und zu einem modernen Dienstleister mitentwickelt. Der LKV NRW bedankt sich für den langjährigen und sehr engagierten Einsatz für den Verband.

Zum 16.01.2020 ist Herr Dr. Rudolf Schmidt nach fast 10-jähriger Tätigkeit beim LKV NRW als Geschäftsführer ausgeschieden. Ab dem 01.02.2020 hat Herr Stefan Jackenkroll die Geschäftsführung übernommen.

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 38 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

| Kontrollbezirk | Vorsitzender | stellvertr. Vorsitzender |
|----------------------------|---|---|
| Borken * | Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V) | Horstick, Antonius, Gescher (V) |
| Coesfeld | Lenfers, Heinrich, Senden (V) | Buxtrup, Heinrich, Nottuln |
| Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr. | Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V) | Dalchow, Jan, Meinerzhagen |
| Gütersloh | Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V) | Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold (V) |
| Hochsauerland | Tacke, Jürgen, Brilon (V) | Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V) |
| Höxter | Peine, Gerhard, Nieheim (V) | Schnücker, Matthias, Warburg |
| Lippe/Herf.-Bielefeld | Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V) | Quakernack, Adolf-Heinrich, Bielefeld |
| Minden-Lübbecke | Lilie, Cord, Stemwede (V) | Buhrmester, Hermann, Hille |
| Olpe | Brüser, Michael, Wenden (V) | Lorenz, Holger, Lennestadt |
| Paderborn | Vogd, Dominik, Lichtenau (V) | Schulte Borries, Tobias, Büren |
| Recklinghausen | Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V) | ----- |
| Ruhr-Lippe | Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V) | Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm |
| Siegen-Wittgenstein | Pantheil, Bernd, Siegen (V) | Born, Wolfgang, Bad Berleburg |
| Soest | Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V) | Bockholt, Reinhard, Welver |
| Steinfurt | Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V) | Köster, Friedrich, Steinfurt (V) |
| Warendorf/Münster | Loddenkemper, Alois, Drensteinfurt (V) | Kuhlage, Ludger, Warendorf (V) |
| Aachen | Koch, Wilhelm, Aachen (V) | Pitz, Bernd, Aachen |
| Düren | Plum, Michael, Aldenhoven (V) | Schmitz, Tobias, Titz |
| Euskirchen | Müller, Rainer, Nettersheim (V) | Struben, Stefan, Dahlem |
| Heinsberg | Ollertz-Mertens, Hubert, (V) | Ditges, Heiner, Wegberg |
| Kleve * | Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V) | Deselaers, Johannes, Kerken (V) |
| Neuss | Kreutzer, Stefan, Korschenbroich (V) | Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach |
| Oberbergischer Kreis | Budde, Eckhard, Gummersbach (V) | Theunissen, Markus, Wipperfürth (V) |
| Rhein.-Berg. Kreis | Siebel, Markus, Burscheid (V) | Ebert, Konrad, Kürten |
| Mettmann | Buchholz, Udo, Remscheid (V) | Maurer, Christoph, Ratingen |
| Rhein-Sieg/Erft | Bonn, Manfred, Much (V) | Andree, Marcel, Neunkirchen |
| Viersen | Achten, Willi, Kempen (V) | Driehsen, Heinrich, Tönisvorst |
| Wesel | Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V) | Sander, Stefan, Hünxe (V) |

* aufgrund der Mitgliederzahl wurde in den Kreisen Borken (Ludger Sonderrmann) und Kleve (Matthias Bongardt) je ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Die mitgliederstarken Kontrollbezirke Borken und Kleve sind mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Gütersloh, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis sowie Wesel und dem Oberbergischen Kreis nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten.

Für den Kreis Recklinghausen konnte in dieser Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird. Die drei Ehrenmitglieder des Verbandes sind als Gäste ohne Stimmrecht an der Vertreterversammlung beteiligt.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2019

Die 15. ordentliche Vertreterversammlung fand am 18. Juni 2019 auf Haus Düsse statt. Der Vizepräsident des Rheinischen Landwirtschafts-Verbandes (RLV), Paul-Christian Küskens, ging in seinem Grußwort auf die Frage ein, wie mit den schwankenden Erzeugerpreisen auf dem Milchmarkt umzugehen ist.



LKV-Vertreterversammlung am 18.06.2019 auf Haus Düsse

Er sprach die Probleme an, die sich aus dem Auftreten der Blauzungenerkrankung und den damit verbundenen Restriktionsgebieten ergeben und berichtete von den vielen Beschwerden über die Postzustellung von Rinderpässen. Hier fordert der RLV, eine zeitgemäße Verfügbarkeit der Pässe über einen geschützten Download zu ermöglichen. Herr Küskens würdigte die Arbeit des LKV NRW. Zusammen mit den Partnern im Zentrum für Agrar- und Milchwirtschaft ist er eine wichtige

Anlaufstelle für die Mitglieder, aber auch für Verbände und Politik.

In seinem Geschäftsbericht gab Herr Dr. Schmidt einen Rückblick auf das Berichtsjahr 2018 in den Arbeitsbereichen Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und QM-Milch.

Der Haushalt des LKV NRW für das Jahr 2018 weist einen Gewinn in Höhe von 15.160 € aus. Herr Dr. Schmidt wies darauf hin, dass unter Berücksichtigung der Empfehlung der Vertreterversammlung vom 24.04.2014 insgesamt 539.916,07 €, die zur Abdeckung des Umsatzsteuerrisikos dienen sollten, ergebniserhöhend aufgelöst wurden. Aus dem versteuerten Jahresergebnis 2018 wurden 130.000 € für die Umsatzsteuer-rückstellung berücksichtigt.

Ein Schwerpunkt der Vertreterversammlung war die Darstellung zum Prozess der Entwicklung einer Vision 2025 und eines Leitbildes für den LKV NRW. Der Prozess der Erarbeitung und Formulierung eines Leitbildes ist inzwischen beendet. Die Diskussion zu strategischen Initiativen wird weitergeführt.

Weitere Tagesordnungspunkte in der Vertreterversammlung waren Ausführungen zum Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0, zur FOKUS Mobil-App und Informationen zur Laborgemeinschaft Institut für Milchuntersuchung. Hier wurden im Jahr 2018 im Bereich der Routineanalytik an beiden Standorten insgesamt 8.982.486 Milchproben und in der Sonderanalytik insgesamt 58.814 Proben untersucht.

MOLKEREI-FACHBEIRAT

Der Molkerei-Fachbeirat ist am 16. Oktober 2019 zu seiner jährlichen Sitzung zusammengelassen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Kalkulation der Gebühren für die von den Molkereien in Auftrag gegebenen Güteuntersuchungen. Darüber hinaus waren die Einsetzung einer Molkerei-Arbeitsgruppe bei der IfM

Landeskontrollverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Staatlich anerkannter
Milchkontrolldienst



Leitbild LKV

1. Präambel

Das Leitbild gilt für das gesamte Unternehmen, für Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Ehren- als auch im Hauptamt.

Das Leitbild resultiert aus einem intensiven Beteiligungsprozess, in dem der gesamte LKV seinen engagierten Beitrag geleistet hat.

Das Leitbild setzt den Maßstab für unser Schaffen sowohl nach Innen (LKV) als auch nach Außen (Kunden, Geschäftspartner, Politik und Gesellschaft) und setzt sich zusammen aus Vision und Kernwerten.

2. Vision

Unsere Vision spricht von unserer Zukunft, die wir gemeinsam anstreben:

Wir sind ein modernes, innovatives, flexibles, kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen rund um Milch und Tier.

Um dieses zu erreichen, setzen wir uns folgende Schwerpunkte:

- Wir erfassen, sammeln und analysieren Daten, die für die zukünftige Entwicklung des Milchviehbetriebes notwendig sind, um daraus durch gezielte Beratung den größtmöglichen Nutzen zu ziehen.
- Wir führen eine schnelle und präzise Analytik für mehr Informationen aus der Milch durch.
- Wir erbringen einen einfachen und zuverlässigen Service für die Tierkennzeichnung.
- Wir sind offen für Kooperationen und Partnerschaften in kompatibler Ergänzung zum LKV-Dienstleistungsspektrum.

3. Kernwerte und Verhaltensprinzipien

Unsere Kernwerte und die daraus abgeleiteten Verhaltensprinzipien bilden die Grundlage für unser tägliches Handeln:

Respekt:

- Wir achten unsere Mitmenschen und deren Persönlichkeit.
- Wir hören zu, nehmen auf und akzeptieren unterschiedliche Meinungen.

Ehrlichkeit:

- Wir sind offen und gradlinig, damit schaffen wir gegenseitiges Vertrauen.
- Wir gestehen Fehler ein und lernen daraus.

Zuverlässigkeit:

- Wir stehen zu unseren Zusagen und erledigen auch unvorhergesehene Aufgaben pflichtbewusst.
- Wir geben Informationen gezielt weiter, um Verbesserungen zu erreichen.

Wertschätzung:

- Wir wertschätzen unsere Tätigkeit, unsere Tiere und unsere Umwelt.
- Wir erkennen die Leistung des Anderen an und honorieren diese.

Teamegeist:

- Wir bringen uns in die Gruppe ein und fördern den Zusammenhalt.
- Wir unterstützen die Kollegen unter Berücksichtigung der Stärken und Schwächen, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen.

Effizienz:

- Wir wirtschaften nachhaltig mit unseren Ressourcen.
- Wir sind wettbewerbsfähig und innovativ.

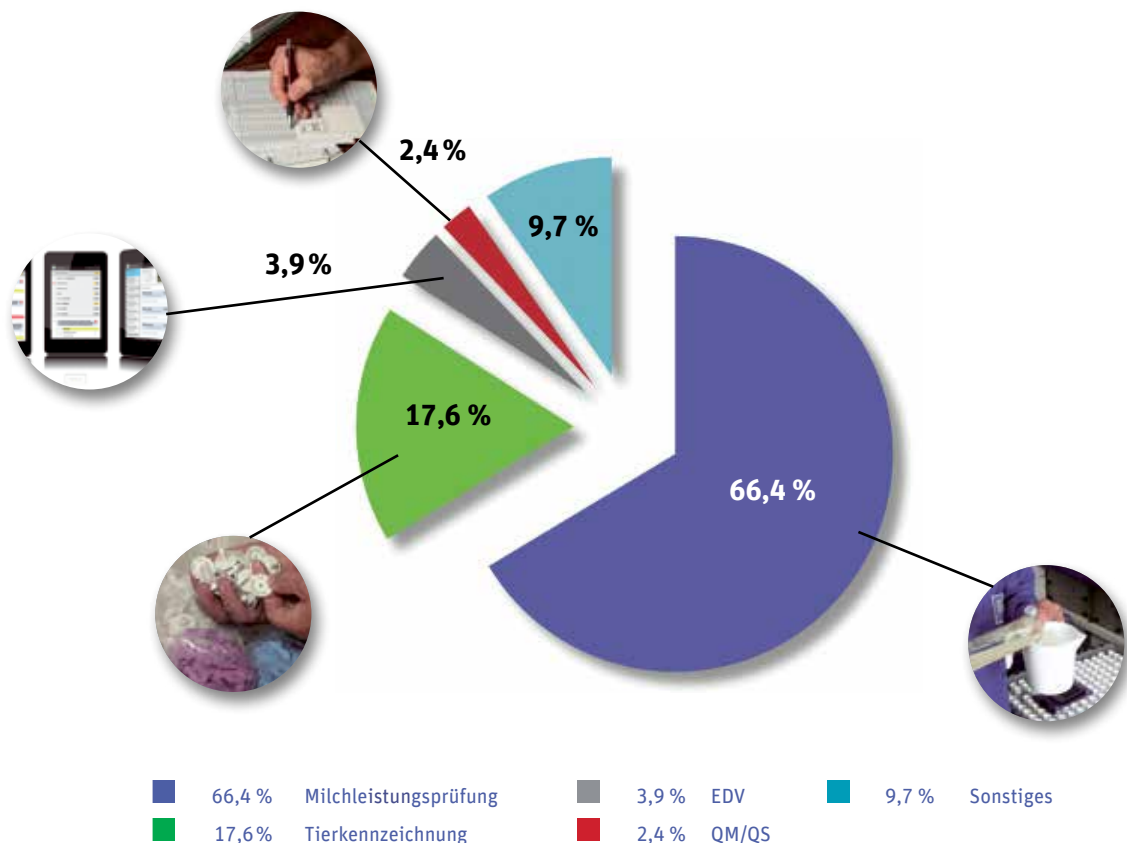
GmbH & Co. KG, die Ergebnisse der Güteprüfung des vergangenen Jahres und die Auswertung des nordrhein-westfälischen Rohmilchmonitorings Themen im Beirat.

BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2019 insgesamt dreizehn Mal.

ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist von 13,8 Mio. € auf 13,6 Mio. € leicht zurück gegangen und hat wiederholt in seinen Bestandteilen Verschiebungen erfahren. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 66,4 % weiterhin die Milchleistungsprüfung. Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.01.2015 in die IfM GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz betrug in 2019 531.124 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 17,6 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 3,9 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 2,4 % stabil geblieben. In der Position „Sonstiges“ (9,7 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen enthalten. Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 60,8 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich, verglichen mit dem Vorjahr (60,8 %), stabilisiert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt und wird durch Finanzkrisen nicht gefährdet.

MITARBEITER

UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit dem Stichtag 31.12.2019 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW e.V. 267 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 48 im Innen- und 219 im Außendienst. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr nur sehr gering verändert. Gegenüber dem Vorjahr sind 4 Mitarbeiter mehr im Innendienst und 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weniger im Außendienst beschäftigt. Ab August 2019 konnten wir einen weiteren Auszubildenden für die Fachrichtung Informatikkaufmann für die EDV-Abteilung gewinnen.

Entwicklung der Personalstatistik

| | Innendienst | Außendienst | Gesamt |
|-----------------------------|-------------|-------------|------------|
| 31.12.2004 | 79 | 434 | 513 |
| 31.12.2008 | 71 | 359 | 430 |
| 31.12.2009 | 72 | 337 | 409 |
| 31.12.2010 | 73 | 321 | 394 |
| 31.12.2011 | 71 | 297 | 368 |
| 31.12.2012 | 71 | 288 | 359 |
| 31.12.2013 | 73 | 278 | 351 |
| 31.12.2014 | 77 | 268 | 345 |
| 31.12.2015 | 46 | 257 | 303 |
| 31.12.2016 | 52 | 249 | 301 |
| 31.12.2017 | 46 | 239 | 285 |
| 31.12.2018 | 44 | 224 | 268 |
| 31.12.2019 | 48 | 219 | 267 |
| davon Voll-/Teilzeit | 47 | 138 | 185 |
| Minijob | 1 | 81 | 82 |

Regionale Organisation des Aussendienstes



| Geschäftsstelle | Mitarbeiter | MLP-Betriebe | Prüfungsbezirke |
|-------------------|-------------|--------------|-----------------|
| Kleve | 40 | 452 | 5 |
| Steinfurt | 39 | 948 | 31 |
| Herford | 28 | 501 | 15 |
| Meschede | 27 | 696 | 23 |
| Rur-Erft | 49 | 633 | 6 |
| Viersen/Heinsberg | 28 | 379 | 5 |
| Gesamt | 211 | 3.609 | 84 |

BERUFSAUSBILDUNG BEIM LKV NRW

Im Jahr 2019 befanden sich bis August zwei Auszubildende in der EDV-Abteilung. Hier werden die Ausbildungsberufe Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung vermittelt.

EHRUNGEN 2019

Eine besondere Gelegenheit, den Dank des Verbandes für engagierte Arbeit an seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten, bot die Verabschiedung der ausgeschiedenen Angestellten und die Ehrung verdienter, langjährig beschäftigter Angestellter, die am 31.08.2019 im Rahmen einer Betriebsfeier im Freilichtmuseum Hagen stattfand.



Ehrung der ausgeschiedenen Mitarbeiterin Magdalena Sokolowski durch den stellvertretenden LKV-Vorsitzenden Eckhard Budde (1. v. l.) und den MLP-Abteilungsleiter Robert Strumpfen (1. v. r.)

Neben dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes, Eckhard Budde, überbrachte der Vertreter des Betriebsrates, Heiner Eggerath, die besten Wünsche an die Jubilare und ausgeschiedenen Mitarbeiter. Jubiläumsurkunden wurden an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vergeben:

Für 40-jährige Tätigkeit:

2019 Aloysius Reuber, Leistungsprüfer

Für 25-jährige Tätigkeit:

2018 Michael Engemann, Leistungsprüfer

Birgit Dorstewitz, Fahrerin

Thomas Berning, Leistungsprüfer

2019 Friedrich Eilert, Leistungsprüfer

VERSCHIEDENES

Das Jahr 2019 war durch eine weiter sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 3.609 (Stand: Oktober 2019). Waren in den letzten Jahren noch leicht steigende Kuhzahlen in der Milchkontrolle zu beobachten, so hat sich dies seit ca. anderthalb Jahren umgekehrt. Die Kuhzahlen verringerten sich und lagen im Oktober 2019 bei 349.769 Tieren.

Die beschriebene Entwicklung wirkt sich auch negativ auf den Haushalt 2019 des LKV NRW aus. Der LKV NRW wird sich diesen Herausforderungen stellen und alles daran setzen, ein modernes, innovatives, flexibles und kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen rund um Milch und Tier zu bleiben. So wurde es im Frühjahr 2019 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Geschäftsführung und Vorstand im neu entwickelten Leitbild festgelegt.

Das vom LKV NRW entwickelte und allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung gestellte Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und die ebenfalls bereitgestellte FOKUS Mobil-Version für Android und iOS erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Laufe des Jahres konnten mehr als fünfzehn Schulungsveranstaltungen zu diesen Anwendungen durchgeführt werden. Auch das neue Berichtportal wurde in diesem Jahr freigeschaltet. Hier sind MLP-Monatsberichte, Kuhstammbblätter, Jahresabschlüsse und Rechnungen der Betriebe hinterlegt.

Der LKV NRW arbeitet auch weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene an verschiedenen Projekten (Klauenfitnet, Q Check, ZelliDiX, Digitale Kuh 3.0, EMR/ HappyMoo) mit. Wir werden durch die Projekte die Dienstleistung des LKV NRW weiter ausbauen und neue interessante Angebote für die Mitglieder generieren.

Das Projekt Q Check wird voraussichtlich im Sommer 2020 abgeschlossen. Damit soll eine Dienstleistung zur gesetzlich vorgeschriebenen, aber nicht definierten betrieblichen Eigenkontrolle ausgebaut werden. Neben der Milchkontrolle sollen drei weitere Erfassungssysteme (Güteprüfung, HIT-Datenbank, QM-Milch) tierbezogene Indikatoren liefern. Die Daten sollen anonymisiert auch in ein nationales Monitoringsystem einfließen.

Der LKV NRW hat zusammen mit dem LKV Baden-Württemberg und dem Milchwirtschaftlichen Verein in Baden-Württemberg die LKV Genocell GmbH gegründet. Ziel ist der Erwerb und die Bewirtschaftung eines Patentes zur Zellzahlbestimmung von Einzelkühen aus einer Tankmilchprobe mit Hilfe der Genotypisierung. Voraussetzung dafür ist die Genotypisierung aller Tiere einer Herde.

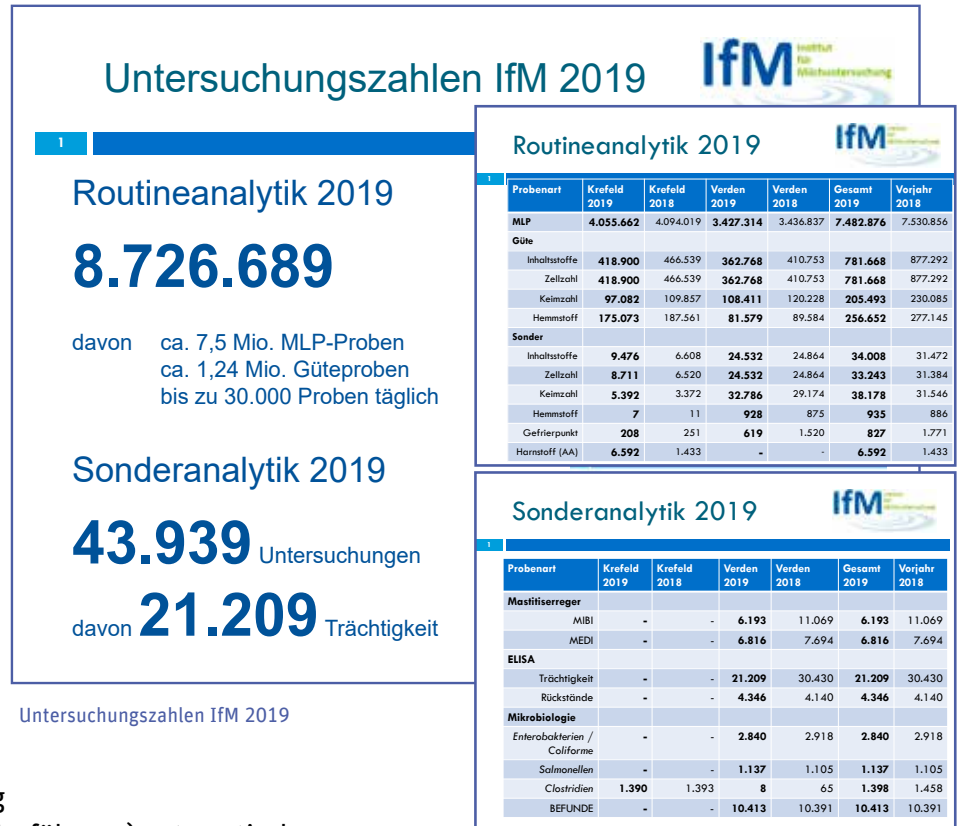
IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Unser Institut für Milchuntersuchung besteht bereits fünf Jahren. Das operative Geschäft wurde am 01. Januar 2015 aufgenommen. Durch den Zusammenschluss mit dem Labor in Verden können verschiedene neue Dienstleistungen (Nachweis Mastitiserreger, Trächtigkeitsuntersuchungen) für die nordrhein-westfälischen Milcherzeuger angeboten werden.



Im Jahr 2019 wurden im Bereich der Routineanalytik an beiden Standorten insgesamt 8.726.689 Milchproben und in der Sonderanalytik insgesamt 43.939 Proben untersucht. Sowohl im Bereich der Routineanalytik als auch im Bereich der Sonderuntersuchungen waren zurückgehende Untersuchungszahlen zu verzeichnen.

Im Labor des Instituts für Milchuntersuchung (IfM) ist seit Frühsommer 2019 der erste Roboter (White Motion) der Firma LuWe im Einsatz. Bis zum September 2020 werden alle Untersuchungsgeräte mit diesem System ausgestattet sein. Der Roboter übernimmt alle Arbeiten um das Untersuchungsgerät herum (Einsetzen der Proben ins Wasserbad, Entnahme, Schüttern, Entstöpseln und Zuführung zum Untersuchungsgerät und Wegführung) automatisch.



Zusätzlich sollen diese Automatisierungssysteme zukünftig mit einem weiteren Modul ausgestattet werden, dass die Identifizierung und Ausschleusung einzelner vorbestimmter Probeflaschen möglich macht. Dazu arbeiten LKV NRW und IfM derzeit intensiv an der Entwicklung einer neuen MLP-Probeflasche, die über einen RFID-Chip gelesen und beschrieben werden kann.

Nähere Informationen zu White Motion finden Sie im Kapitel Milchgüte auf den Seiten 78-79.

PROJEKTE IM LKV NRW

Der LKV NRW beteiligt sich an zahlreichen Projekten mit externen Partnern sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene. Zu nennen sind unter anderem das Sensorprojekt, welches in Zusammenarbeit mit dem RDV (Rinder Daten Verbund) bearbeitet wird. Mit dem EMR (European Milk Recording) haben wir einen europäischen Forschungsauftrag zum Projekt HappyMoo genehmigt bekommen. Zudem arbeiten wir zusammen mit der Fachhochschule Südwestfalen in Soest am Projekt Digitale Kuh 3.0. Natürlich sind wir auch über unseren Dachverband DLQ in verschiedenen nationalen Projekten rund um die Milchleistungsprüfung und Tiergesundheit eingebunden.

Digitale Kuh 3.0



- **PROJEKT DIGITALE KUH 3.0 - KUHVITAL**

Das Projekt ist am 01. April 2018 mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Finanzierungsvolumen von ca. 1 Mio. Euro gestartet. Eine Gruppe von Landwirten wird im Rahmen des Projektes von den zuständigen Mitarbeiterinnen eng betreut. Hieraus ergaben und ergeben sich wertvolle Verbesserungsvorschläge. Somit ist das Herdenmanagementprogramm des LKV NRW bereits jetzt zu einem sehr guten Hilfsmittel für die angeschlossenen Landwirte geworden.

Im Rahmen des Projektes wurden 2019 an den Standorten Soest und Krefeld 16 Schulungen mit 252 Teilnehmern durchgeführt.



- **PROJEKT HAPPYMOO**

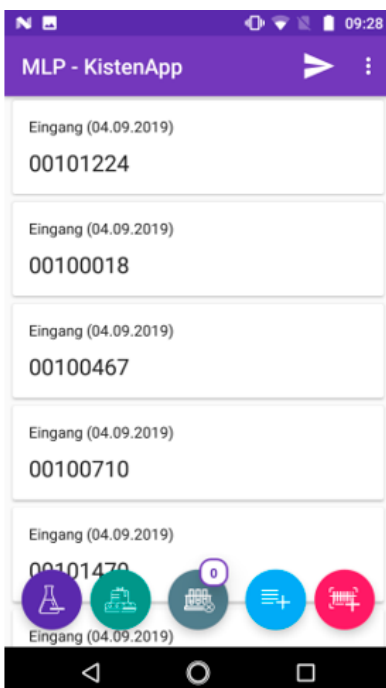
Seit fast zwei Jahren beteiligt sich der LKV NRW an der Organisation European Milk Recording (EMR). Das EMR ist ein Zusammenschluss von zwölf Milchkontrollverbänden aus Österreich, Frankreich, Belgien, Irland, Großbritannien und Deutschland. Entstanden ist es aus dem bisherigen Forschungsprojekt OptiMir. In 2018 wurde ein europäischer Forschungsauftrag zu dem Projekt HappyMoo genehmigt, welches in 2019 gestartet ist. In dem Projekt sollen die bisherigen Analysen der Spektraldaten für die Bereiche der Tiergesundheit und der Umweltleistungen weiter verbessert werden.



- **PROJEKTE IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM DLQ**

In Zusammenarbeit mit unserem Dachverband DLQ und den anderen Landeskontrollverbänden in Deutschland ist der LKV NRW an folgenden Projekte beteiligt:

- **KLAUENfitnet 2.0:**
zur Aufnahme und Auswertung von Klauenschäden sind Auswertungsmodelle für Klauenschnittdaten entwickelt worden
- **Q Check:**
Tierwohl in der Milchviehhaltung mit System, Ausbau einer Dienstleistung für die betriebliche Eigenkontrolle sowie für die Entwicklung eines nationalen Monitoringsystems



MLP-KistenApp

DATENVERARBEITUNG 2019

Die EDV-Abteilung des LKV NRW arbeitet intensiv am weiteren Ausbau des Angebotes zum Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und FOKUS mobil. Aber auch die Weiterentwicklung von Werkzeugen für die Milchkontrolle und deren Umfeld ist ein Schwerpunkt der Arbeit. Im Entstehen ist eine neue App-Version für die Arbeit der Leistungsprüfer und Probenehmer, welche gemeinsam im RDV entwickelt wird. Diese wird das bisherig eingesetzte KessQuick ablösen.

Um eine ausreichende und beständige Gewährleistung für die Versorgung mit Leergut für Probenahmen zu sichern, wird ab Frühjahr 2020 die sogenannte KistenApp in den Einsatz kommen. Mithilfe der App erfassen die Leistungsprüfer/Probenehmer, welche Kisten sie übernehmen und abgeben. So erhalten das Labor und die MLP-Abteilung

einen genauen Überblick über die Verteilung des Leergutes und damit Steuerungsmöglichkeiten.

Bei den Aktivitäten im zurückliegenden Jahr sind im Bereich der Qualitätsmanagementsysteme die Fortführung des Projekts Nachhaltigkeitsmodul Milch und die Einrichtung der QM-Milch Auditsoftware mit der FragebogenApp bei einer weiteren Zertifizierungsstelle zu nennen.

Zu weiteren LKV-Apps für Landwirte sind zu zählen:

- **FOKUS Mobil**

Verfügbar: ANDROID / iOS
 Zweck: für unterwegs als Ergänzung des Herdenmanagements FOKUS 2.0
 Voraussetzungen: Anmeldung und Nutzung von FOKUS 2.0

- **LKV Info-APP**

Verfügbar: ANDROID (PlayStore), iOS (iTunes)
 Zweck: Informationsbereitstellung aus dem LKV direkt
 Voraussetzungen: Anmeldung FOKUS / FOKUS 2.0

- **Milchgüte INFO NRW**

Verfügbar: ANDROID (PlayStore)
 Zweck: Darstellung der Milchgüteinformationen ergänzt um grafische Darstellung von historischen Ergebnissen
 Voraussetzungen: Anmeldung des Milchgüte-Internet-Datenabrufs



BESUCH DER LANDWIRTSCHAFTS- MINISTERIN URSULA HEINEN-ESSER

Am 27. März 2019 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zentrum für Agrar- und Milchwirtschaft die NRW-Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser begrüßen. Sie konnte sich von dem vielfältigen Aufgabenspektrum überzeugen und erhielt Einblicke in die Labor-tätigkeit des Instituts für Milchuntersuchung, die breit gefächerten Tätigkeiten des Landeskontrollverbandes, der Agrar-Control GmbH und der Landesvereinigung der Milchwirtschaft.



Peter Höckels, stellvertr. Geschäftsführer, und ein Labormitarbeiter zeigen Landwirtschaftsministerin Ursula Heinen-Esser die Arbeitsweise des Untersuchungsgerätes Fossomatic 7 DC 600

GERMAN DAIRY SHOW 2019

Am 26. und 27. Juni 2019 fand in Oldenburg erstmals die German Dairy Show statt. Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen hat die Veranstaltung durch ein Klassensponsoring (Red Holstein, Klasse 5) unterstützt. Mit einem 1a-Preis wurde der folgende Teilnehmer ausgezeichnet:



German Dairy Show 2019
Liviana
Besitzer: Morisse GbR, Bremen

ORI-COLLECTOR - Das universelle Probenahmegerät für AMS

**Für eine unkomplizierte, zuverlässige
Probenentnahme an AMS**

Ori-Collectoren überzeugen im Einsatz durch

- Zuverlässigkeit
- verkürzte Probenahmezeiten/Abfüllzeit je Probe
- mehr Melkungen am Prüftag
- planbare Rahmenwechsel
- einfache Funktionsweise
- handlichen Transport
- pneumatische Steuerung und Probenabfüllung
- geringes Eigengewicht
- gute Reinigungsmöglichkeiten

Im praktischen Einsatz ermöglicht der Ori-Collector ein schnelles Abfüllen der einzelnen Milchprobe. Je nach AMS-Hersteller lässt sich die Abfüllzeit pro Probe um ca. 50 % im Vergleich zum Original-Hersteller-Shuttle reduzieren. Bei durchschnittlich 180 Melkungen pro Tag und AMS stehen dadurch bis zu 45 Minuten mehr Melkzeit am Prüftag zur Verfügung. Die Ausstattungsvarianten mit Flaschenkapazitäten von 90 oder 132 Probeflaschen sind für die AMS-Hersteller Lely, Lemmer-Fullwood, Boumatic, SAC, Insentec, Happel, DeLaval und GEA erhältlich. Bei anstehenden Ersatzinvestitionen oder bei Umstieg auf ein automatisches Melksystem sollte der Ori-Collector in Betracht gezogen werden.



**Vorführgeräte
stehen den
Mitgliedsbetrieben
des LKV NRW
zur Verfügung.**



MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

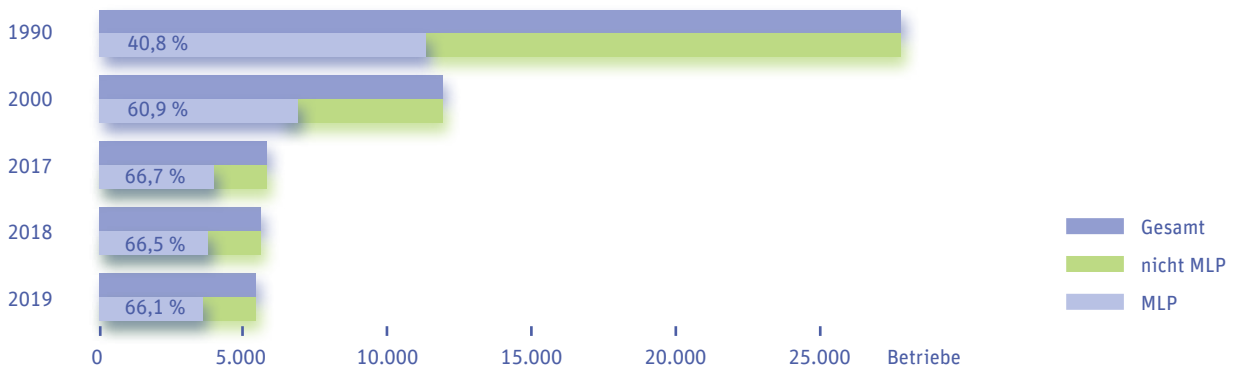


UMFANG UND BETEILIGUNG

Am 30.09.2019 lag die Zahl der beim Landeskontrollverband gemeldeten Kühe bei insgesamt 349.769 Tieren. Dies entspricht zum Abschluss des Prüffjahres einem Rückgang von mehr als 7.500 Kühen im Vergleich zum Stichtagsbestand des Vorjahres. Durch das Ausscheiden von 180 Mitgliedern betrug der relative Rückgang der Mitgliederzahlen 4,75 %. Der Großteil der eingetroffenen Kündigungen zur Mitgliedschaft war durch die Aufgabe der Milchviehhaltung begründet. Diese Entwicklung entspricht dem Trend der letzten Jahre. Entgegen diesem Trend verringerte sich Zahl der Kühe weiter um 2,1 %. Ein Großteil der Abgänge sind sicherlich Folge des zweiten Dürresommers in Folge und der damit verbundenen Futterknappheit.

Beteiligung der Milchkühalter an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)

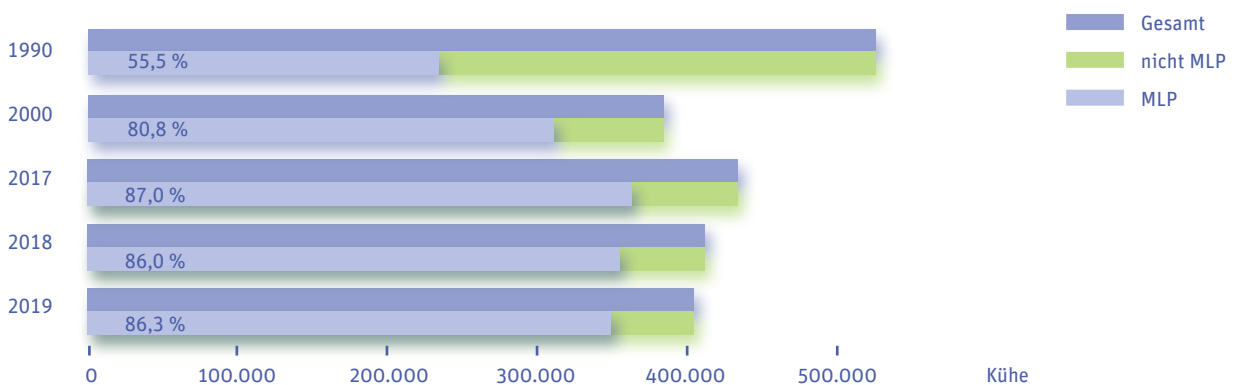


Die Prüfdichte in Bezug auf die Kuhhalter entspricht dem Verhältnis der Betriebe, die der Milchleistungsprüfung angeschlossen sind, zu allen milchviehhaltenden Betrieben im Land. Die Zahl der Milchviehhalter wird seit 2008 der HI-Tier-Datenbank (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere) entnommen.

Die Prüfdichte der Milcherzeuger in der Milchleistungsprüfung liegt derzeit bei 66,1 %. Auf diesen Betrieben werden 86,3 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Der Anteil der Kühe in der MLP stieg diesjährig geringfügig um 0,3 Prozentpunkte. Die Prüfdichte auf Betriebsebene verringerte sich um 0,4 Prozentpunkte. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich in diesem Jahr unterschiedliche Entwicklungen beobachten.

Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Auf Betriebsebene zeigen sich in Nordrhein-Westfalen unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Regierungsbezirken. In Münster und Düsseldorf nahm die Prüfdichte auf Betriebsebene im Vergleich zum Vorjahr leicht ab.

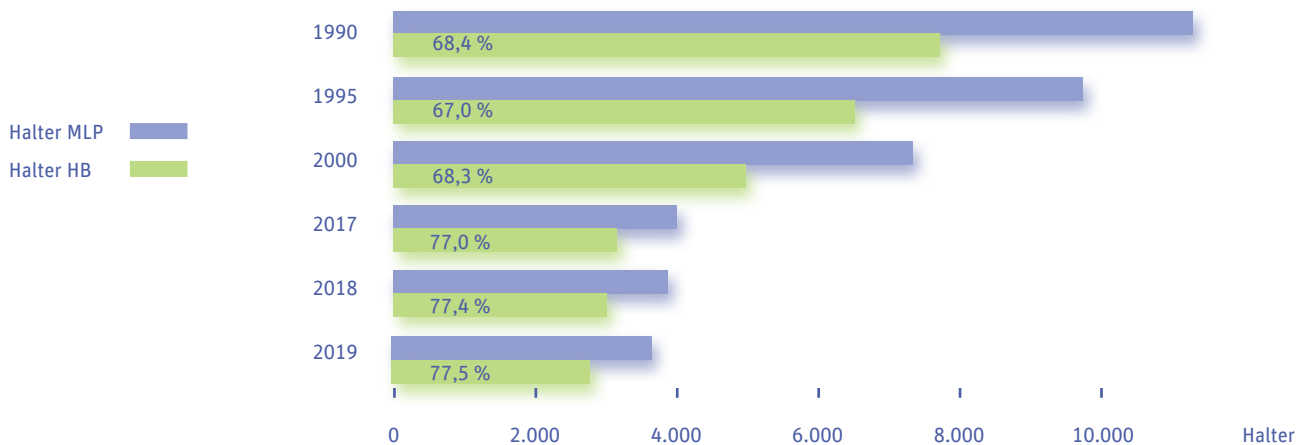
Prüfdichte in den Regierungsbezirken

| Regierungsbezirk | Betriebe absolut | % | Kühe absolut | % |
|------------------|------------------|------|--------------|------|
| Düsseldorf | 720 | 71,9 | 92.325 | 87,2 |
| Köln | 777 | 68,6 | 73.783 | 88,7 |
| Münster | 931 | 66,8 | 83.851 | 85,7 |
| Detmold | 541 | 61,5 | 47.320 | 85,6 |
| Arnsberg | 640 | 60,5 | 52.490 | 82,9 |

In den anderen Regierungsbezirken nahm die Prüfdichte auf Betriebsebene leicht zu. Auf Kuhebene nahm die Prüfdichte nur im Regierungsbezirk Düsseldorf leicht ab, in allen anderen Regierungsbezirken nahm die Prüfdichte leicht zu.

Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2019)



Der Anteil der Herdbuchbetriebe unter den Mitgliedern des LKV NRW stieg im abgelaufenen Prüffjahr um 0,1 %. Damit liegt der Anteil der Herdbuchbetriebe aktuell bei 77,5 %.

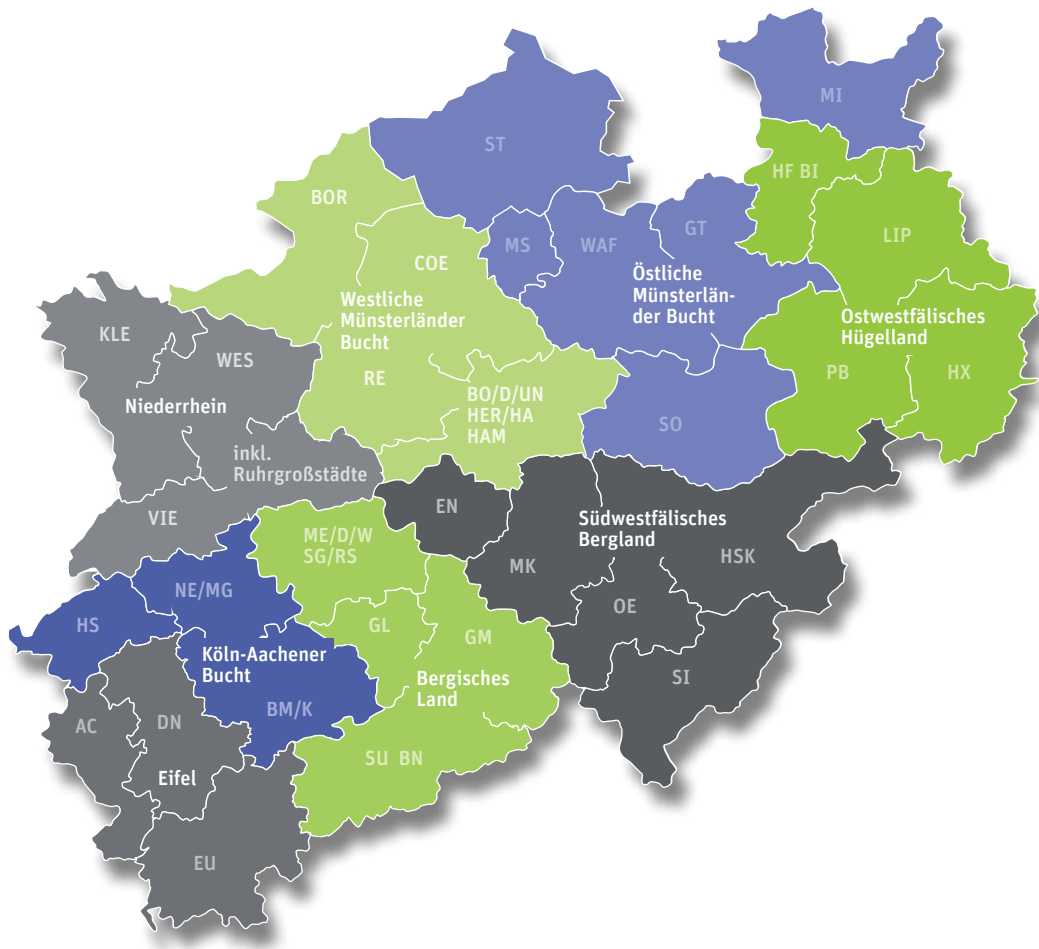
Der Anteil der Herdbuchkühe lag im abgelaufenen Kontrolljahr bei 82,2 %. Im Vergleich zum Prüffjahr 2018 bedeutet dies eine erneute Steigerung um 0,5 Prozentpunkte. Bei abnehmenden MLP-Kuhzahlen auf Landesebene konnte der Anteil der Herdbuchkühe dagegen leicht gesteigert werden.

STRUKTUREN

REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



In allen Erzeugungsgebieten ist die Zahl der MLP-Betriebe weiter rückläufig. Regionale Unterschiede bei den Veränderungen der Betriebs- und Kuhzahlen werden dennoch deutlich.

Der Vergleich zum Jahr 2000 offenbart den extremen Strukturwandel in der Milcherzeugung in den vergangenen Jahren. Knapp über 50 % der Betriebe haben den LKV NRW seit dem Jahr 2000 verlassen. Das heißt, dass jeder zweite Betrieb in den vergangenen 19 Jahren die Milcherzeugung aufgegeben hat. Besonders rasant zeichnet sich der Rückgang in den vier Regionen Östliche und Westliche Münsterländer Bucht, Köln-Aachener Bucht sowie im Ostwestfälischen Hügelland ab. Hier liegt der Mitgliederrückgang deutlich über 50 %, im Ostwestfälischen Hügelland liegt der Mitgliederrückgang sogar bei über 60 %. Im Südwestfälischen Bergland sowie im Bergischen Land scheint die Milcherzeugung weniger an Bedeutung zu verlieren. Die vom Dauergrünland geprägten Erzeugerregionen bieten auch weniger ackerbauliche Alternativen.

Die Konzentration auf die Milcherzeugung in den Grünlandregionen des Landes wird durch die Entwicklung der Kuhzahlen bestätigt. Die größten Zuwächse des Kuhbestandes sind in den Grünlandregionen des Landes zu beobachten. Trotz

sinkender Kuhzahlen im Vergleich zum Vorjahr werden in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Jahr 2000 11,7 % mehr MLP-Kühe gehalten.

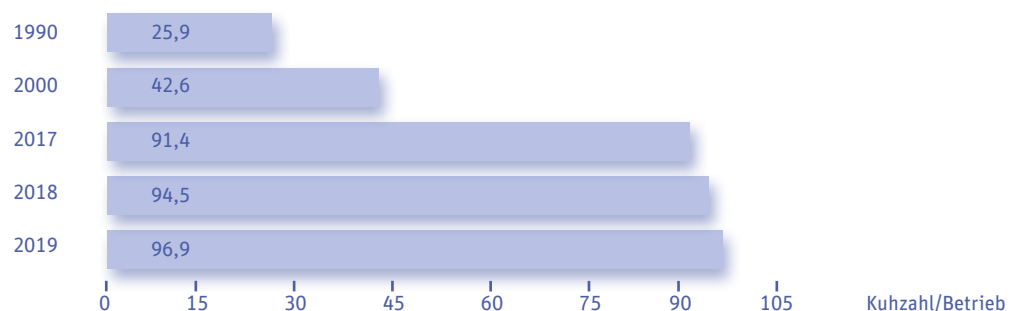
Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2019)

| Region | MLP-Betriebe | | | | MLP-Kühe | | | |
|----------------------------|--------------|--------------|----------------|---------------|----------------|----------------|---------------|-------------|
| | 2000 | 2019 | Diff. abs. | Diff. % | 2000 | 2019 | Diff. abs. | Diff. % |
| Westl. Münsterländer Bucht | 1.243 | 609 | - 634 | - 51,0 | 50.541 | 58.142 | 7.601 | 15,0 |
| Östl. Münsterländer Bucht | 1.718 | 745 | - 973 | - 56,6 | 58.953 | 62.909 | 3.956 | 6,7 |
| Ostwestf. Hügelland | 719 | 280 | - 439 | - 61,1 | 25.781 | 21.788 | - 3.993 | - 15,5 |
| Südwestf. Bergland | 732 | 477 | - 255 | - 34,8 | 32.515 | 40.822 | 8.307 | 25,6 |
| Niederrhein | 1.293 | 682 | - 611 | - 47,3 | 70.677 | 89.505 | 18.828 | 26,6 |
| Bergisches Land | 693 | 393 | - 300 | - 43,3 | 33.966 | 37.397 | 3.431 | 10,1 |
| Köln-Aachener Bucht | 332 | 140 | - 192 | - 57,8 | 15.076 | 14.123 | - 953 | - 6,3 |
| Eifel | 554 | 282 | - 272 | - 49,1 | 25.696 | 25.083 | - 613 | - 2,4 |
| NRW | 7.284 | 3.608 | - 3.676 | - 50,5 | 313.205 | 349.769 | 36.564 | 11,7 |

BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV NRW angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2019 mit 96,9 Kühen im Durchschnitt 2,4 Kühe mehr im Bestand als zum Vorjahresstichtag. Der Trend zu wachsenden Bestandsgrößen bei rückläufigen Betriebszahlen hat auch bei sinkenden Kuhzahlen Bestätigung gefunden.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Im überregionalen Vergleich zeigen sich deutliche Unterschiede bei der Größe der Betriebe. Werden am Niederrhein rund 132 Kühe je MLP-Betrieb gehalten, so stehen in den Betrieben des Ostwestfälischen Hügellandes zum Ende des Prüjfjahres durchschnittlich 78 Kühe.

Beim Anteil der Bestände mit mehr als 80 Kühen ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Landesteilen zu erkennen. In allen rheinischen Regionen liegt der Anteil der Betriebe mit mehr als 80 Kühen über 44 %. In der Region Niederrhein halten mehr als 2/3 der Betriebe mehr als 80 Kühe. Im westfälischen Landesteil hält die Region Westliche Münsterländer Bucht mit 48,9 % den höchsten Anteil bei den Betrieben mit mehr als 80 Kühen.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

| Region | MLP-Kühe/Betrieb | Bestände mit mehr als 80 Kühen in % |
|-------------------------------|------------------|-------------------------------------|
| Westliche Münsterländer Bucht | 95,5 | 48,9 |
| Östliche Münsterländer Bucht | 84,4 | 41,5 |
| Ostwestfälisches Hügelland | 77,8 | 35,9 |
| Südwestfälisches Bergland | 85,6 | 42,2 |
| Niederrhein | 131,2 | 67,5 |
| Bergisches Land | 95,2 | 49,7 |
| Köln-Aachener Bucht | 100,9 | 50,0 |
| Eifel | 88,9 | 44,5 |

Im Jahr 1990 hielten fast alle MLP-Betriebe weniger als 80 Kühe. Im Jahr 2019 stand ein Viertel der MLP-Kühe in Betrieben mit mehr als 200 Tieren. 27,4 % der Betriebe mit mehr als 120 Kühen haben 2019 fast 54 % aller MLP-Kühe gemolken. Immerhin halten noch 20 % der Betriebe weniger als 40 Kühe. Somit stehen auf jedem fünften Betrieb in NRW weniger als 40 Kühe.

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

| Größenklassen | bis 39,9 | 40 - 79,9 | 80 - 119,9 | 120 - 159,9 | 160 - 199,9 | über 200 |
|---------------|----------|-----------|------------|-------------|-------------|----------|
| 1990 | 83,5 | 16,5 | | | | |
| 2010 | 35,7 | 39,2 | 16,1 | 5,8 | 1,6 | 1,6 |
| 2017 | 22,0 | 32,4 | 20,5 | 13,5 | 4,4 | 7,2 |
| 2018 | 20,7 | 31,7 | 21,1 | 13,8 | 4,9 | 7,8 |
| 2019 | 19,2 | 32,1 | 21,3 | 14,0 | 5,1 | 8,3 |

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

| Größenklassen | bis 39,9 | 40 - 79,9 | 80 - 119,9 | 120 - 159,9 | 160 - 199,9 | über 200 |
|---------------|----------|-----------|------------|-------------|-------------|----------|
| 1990 | 65,4 | 34,6 | | | | |
| 2010 | 13,5 | 37,1 | 25,0 | 12,7 | 4,5 | 7,0 |
| 2017 | 5,9 | 21,2 | 22,0 | 20,1 | 8,4 | 22,4 |
| 2018 | 5,2 | 20,2 | 21,9 | 20,1 | 9,3 | 23,3 |
| 2019 | 4,7 | 19,9 | 21,6 | 19,7 | 9,5 | 24,6 |

RASSEANTEILE

Der Anteil der schwarzbunten Holstein Kühe blieb im Prüfjahr 2019 konstant bei 74,6 %. Der Anteil der rotbunten Holstein Kühe ist im gleichen Zeitraum um 0,2 Prozentpunkte auf 16,2 % zurückgegangen. Unter den weiteren Rassen ist das Fleckvieh mit einem Anteil von 3,5 % (+ 0,1 Prozentpunkte) am stärksten vertreten. Der Anteil der Jerseykühe ist ebenfalls um 0,1 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil der Braunviehkühe blieb weitestgehend konstant.

Entwicklung der Rasseanteile

| Rasse | 1995 | | 2000 | | 2017 | | 2018 | | 2019 | |
|----------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|----------------|------------|
| | A+B Kühe | % | A+B Kühe | % | A+B Kühe | % | A+B Kühe | % | A+B Kühe | % |
| Holstein-Sbt* | 199.964 | 61,6 | 211.914 | 67,2 | 265.668 | 74,2 | 267.463 | 74,6 | 260.837 | 74,6 |
| Holstein-Rbt** | 121.643 | 37,4 | 99.081 | 31,4 | 60.830 | 16,8 | 59.045 | 16,5 | 57.089 | 16,3 |
| Fleckvieh | 1.210 | 0,4 | 1.852 | 0,6 | 11.804 | 3,3 | 12.224 | 3,4 | 12.332 | 3,5 |
| Braunvieh | | | | | 1.454 | 0,4 | 1.547 | 0,4 | 1.654 | 0,5 |
| Jersey | 469 | 0,1 | 302 | 0,1 | 752 | 0,2 | 794 | 0,2 | 838 | 0,2 |
| Rotvieh+Angler | 699 | 0,2 | 540 | 0,2 | 181 | 0,1 | | | | |
| Sonstige | 894 | 0,3 | 1.475 | 0,5 | 17.374 | 5,0 | 17.468 | 4,9 | 17.085 | 4,9 |
| Alle | 324.879 | 100 | 315.164 | 100 | 358.063 | 100 | 358.541 | 100 | 349.835 | 100 |

*inkl. Schwarzbunt-alt **inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

PRÜFVERFAHREN

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Proben transport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim Automatischen Melksystem, die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. 595 Betriebe (+ 51 Betriebe) haben zum Ende des vergangenen Prüfjahres mit einem Automatischen Melksystem gearbeitet.

Prüfverfahren in der Milchkontrolle

| Prüfmethode | Anzahl | Betriebe | | Anzahl | Kühe % | |
|---------------------------------|--------------|------------|---------|----------------|------------|---------|
| | Betriebe | % | | Kühe | | |
| Standardkontrolle (AL42) | 1.725 | 47,8 | (- 1,7) | 154.782 | 44,3 | (- 2,0) |
| Wechselkontrolle (AT42) | 984 | 27,3 | (+ 0,6) | 89.023 | 25,4 | (- 1,3) |
| Besitzerkontrolle (BL42) | 305 | 8,4 | (+ 0,1) | 33.286 | 9,5 | (+ 0,2) |
| Automatische Melksysteme (BE4R) | 595 | 16,5 | (+ 2,2) | 72.678 | 20,8 | (+ 2,5) |
| Alle 2019 | 3.609 | 100 | | 349.769 | 100 | |

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Obwohl der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, um 2,1 Prozentpunkte gesunken ist, ist dieses Prüfverfahren weiterhin das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (47,8 %). Der Anteil der Betriebe, die ein Automatisches Melksystem einsetzen, ist um 2,2 Prozentpunkte auf 16,5 % gestiegen (595 Betriebe). Bei der Wechselkontrolle konnte ein leichter Zuwachs von 0,6 Prozentpunkten verzeichnet werden. Der Anteil der Betriebe mit Besitzerkontrolle blieb nahezu gleich.

Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2019 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 154.782 Kühen, was einem Anteil von 44,3 % entspricht. Der Anteil der Kühe in Automatischen Melksystemen stieg um 2,5 Prozentpunkte auf 72.678 Tiere.

LEISTUNGSERGEBNISSE

LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüffjahr 2019 (01.10.2018 - 30.09.2019) standen 349.835 Kühe ((A+B)-Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

9.243 kg Milch, 4,01 % Fett, 379 kg Fett, 3,46 % Eiweiß, 320 kg Eiweiß.

Die durch den LKV NRW kontrollierten Kühe erzielten im abgeschlossenen Prüffjahr 2019 eine durchschnittliche Jahresleistung von 9.243 kg Milch. Nach dem Anstieg der Leistung im vorangegangenen Prüffjahr liegt das aktuelle Ergebnis mit 50 kg Milch geringfügig unter dem des Vorjahres. Der durchschnittliche Fettgehalt blieb konstant bei 4,01 %, der durchschnittliche Eiweißgehalt stieg minimal um 0,03 Prozentpunkte auf 3,46 %.

Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die Schwarzbunten erreichten eine Durchschnittsleistung von 9.495 kg Milch mit 4,08 % Fett und 3,44 % Eiweiß. Damit liegen die Schwarzbunten mit 62 kg geringfügig unter dem Vorjahresergebnis.

Leistungen nach Rassen

| Rasse | A+B Kühe | Melktage | Milch kg | Fett % | Eiweiß % | Fett + Eiweiß kg |
|-----------------|----------------|------------|--------------|-------------|-------------|------------------|
| Holstein-Sbt | 260.721 | 325 | 9.495 | 4,08 | 3,44 | 714 |
| Holstein-Rbt | 56.360 | 324 | 8.867 | 4,17 | 3,50 | 680 |
| Fleckvieh | 12.332 | 321 | 7.840 | 4,20 | 3,56 | 608 |
| Braunvieh | 1.654 | 320 | 8.229 | 4,35 | 3,65 | 658 |
| Rotbunt-DN | 729 | 319 | 6.698 | 4,18 | 3,49 | 514 |
| Jersey | 838 | 320 | 6.764 | 5,47 | 4,02 | 642 |
| Angler | 164 | 320 | 7.108 | 4,50 | 3,52 | 570 |
| Schwarzbunt-alt | 116 | 319 | 6.174 | 4,07 | 3,40 | 461 |
| Rotvieh | 11 | 335 | 7.571 | 4,40 | 3,53 | 600 |
| Sonstige | 16.910 | 318 | 8.006 | 4,21 | 3,51 | 618 |
| Gesamt | 349.835 | 324 | 9.243 | 4,10 | 3,46 | 699 |

Für die Rotbunten konnten 8.867 kg Milch mit 4,17 % Fett und 3,50 % Eiweiß festgestellt werden. Der Unterschied bei den Inhaltsstoffen zwischen den Schwarz- und Rotbunten bleibt konstant. Bei den Fleckviehkühen sank die Leistung geringfügig um 89 kg auf 7.840 kg. Bei den Inhaltsstoffen konnte ein leichter Anstieg verzeichnet werden.

Die höchsten Milchleistungen werden in den beiden Münsterländer Buchten erzielt. Der Niederrhein liegt leistungsmäßig auf Platz drei der Erzeugerregionen. In sechs Erzeugungsgebieten übersteigt die durchschnittliche Milchmenge die 9.000 kg-Marke.

Im Südwestfälischen Bergland wird die niedrigste Zellzahl erreicht. Mit 203.000 Zellen je Milliliter sind hier die gesündesten Euter anzutreffen. In Olpe und im Hochsauerlandkreis liegen die Zellzahlen bei unter 200.000 je Milliliter. Im Hochsauerlandkreis war dies bei einer Leistung von mehr als 9.300 Milch-kg möglich.

Die Spannbreite der durchschnittlichen Milchmenge je Kreis reicht von 6.780 kg im Rhein-Erft-Kreis bis 10.168 kg in Herford-Bielefeld. Überdurchschnittliche Leistungen bei unterdurchschnittliche Zellzahlen erreichten die neun Kreise Münster, Warendorf, Borken, Coesfeld, Recklinghausen, der Märkische Kreis sowie der Hochsauerlandkreis, Kleve und Wesel.

Leistungen nach Regionen

| Kreis/ Region | A+B Kühe | Milch kg | Fett % | Eiweiß % | Fett+ Eiweiß-kg | Zellzahl Tsd./ml |
|----------------------------|----------------|--------------|-------------|-------------|--------------------|---------------------|
| Steinfurt | 14.894 | 9.442 | 4,12 | 3,45 | 715 | 231 |
| Münster | 1.978 | 9.973 | 4,08 | 3,46 | 752 | 220 |
| Warendorf | 12.336 | 9.468 | 4,09 | 3,49 | 717 | 208 |
| Soest | 8.169 | 9.148 | 4,06 | 3,44 | 686 | 241 |
| Gütersloh | 15.672 | 9.471 | 4,07 | 3,47 | 714 | 231 |
| Minden-Lübbecke | 9.860 | 9.966 | 4,05 | 3,48 | 751 | 239 |
| Östl. Münsterländer Bucht | 62.909 | 9.513 | 4,08 | 3,47 | 718 | 229 |
| Borken | 33.210 | 9.425 | 4,16 | 3,49 | 721 | 218 |
| Coesfeld | 10.908 | 9.329 | 4,18 | 3,51 | 717 | 219 |
| Recklinghausen | 10.525 | 9.865 | 4,05 | 3,43 | 738 | 215 |
| Ruhr-Lippe | 3.499 | 9.080 | 4,06 | 3,47 | 684 | 267 |
| Westl. Münsterländer Bucht | 58.142 | 9.466 | 4,14 | 3,49 | 722 | 221 |
| Herford-Bielefeld | 1.911 | 10.168 | 4,09 | 3,46 | 768 | 238 |
| Lippe | 5.000 | 9.021 | 4,07 | 3,48 | 681 | 260 |
| Paderborn | 8.048 | 9.321 | 4,10 | 3,49 | 707 | 238 |
| Höxter | 6.829 | 9.189 | 4,10 | 3,49 | 698 | 247 |
| Ostwestf. Hügelland | 21.788 | 9.286 | 4,09 | 3,49 | 704 | 246 |
| Ennepe-Ruhr | 2.984 | 8.954 | 4,14 | 3,46 | 681 | 211 |
| Märkischer Kreis | 10.823 | 9.260 | 4,10 | 3,46 | 700 | 207 |
| Hochsauerlandkreis | 19.560 | 9.341 | 4,08 | 3,44 | 702 | 196 |
| Olpe | 4.324 | 8.974 | 4,09 | 3,44 | 676 | 196 |
| Siegen-Wittgenstein | 3.131 | 8.500 | 4,13 | 3,44 | 643 | 233 |
| Südwestf. Bergland | 40.822 | 9.187 | 4,09 | 3,45 | 693 | 203 |
| Westfalen-Lippe | 183.661 | 9.399 | 4,11 | 3,47 | 712 | 223 |
| Kleve | 50.058 | 9.572 | 4,08 | 3,46 | 722 | 215 |
| Wesel | 25.183 | 9.288 | 4,13 | 3,47 | 706 | 207 |
| Viersen | 14.264 | 9.019 | 4,10 | 3,48 | 684 | 251 |
| Niederrhein | 89.505 | 9.407 | 4,09 | 3,47 | 711 | 218 |
| Mettmann | 2.820 | 8.554 | 4,21 | 3,41 | 652 | 253 |
| Rhein.-Berg. Kreis | 5.753 | 8.973 | 4,09 | 3,43 | 675 | 237 |
| Oberberg. Kreis | 17.449 | 8.782 | 4,07 | 3,40 | 656 | 225 |
| Rhein-Sieg-Kreis | 11.375 | 8.240 | 4,14 | 3,43 | 624 | 248 |
| Bergisches Land | 37.397 | 8.629 | 4,10 | 3,42 | 649 | 236 |
| Heinsberg | 11.041 | 9.052 | 4,14 | 3,50 | 692 | 235 |
| Neuss | 2.712 | 9.148 | 4,13 | 3,51 | 699 | 251 |
| Rhein-Erft-Kreis | 370 | 6.780 | 4,45 | 3,47 | 537 | 259 |
| Köln-Aachener Bucht | 14.123 | 9.009 | 4,15 | 3,50 | 689 | 238 |
| Aachen | 10.332 | 8.450 | 4,17 | 3,47 | 645 | 247 |
| Düren | 4.746 | 8.668 | 4,14 | 3,46 | 659 | 250 |
| Euskirchen | 10.005 | 8.598 | 4,13 | 3,44 | 651 | 221 |
| Eifel | 25.083 | 8.550 | 4,14 | 3,46 | 650 | 237 |
| Rheinland | 166.108 | 9.071 | 4,11 | 3,45 | 686 | 226 |
| NRW 2019 | 349.769 | 9.243 | 4,10 | 3,46 | 699 | 224 |

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Die Durchschnittsleistung der MLP-Kühe liegt im Jahr 2019 um 1.760 kg über der des Jahres 2000. Mit der gestiegenen Leistung hat sich auch die Verteilung der Betriebe auf die Leistungsklassen verändert. Im Jahr 2000 erzielten 2,1 % der Betriebe eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg Milch. Mit Abschluss des Prüffjahres 2010 lag dieser Wert bei 10,3 %. Im Berichtsjahr 2019 erzielen 22,2 % der Betriebe eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg. Das heißt, dass fast jeder vierte Betrieb eine Herdenleistung von mehr als 10.000 kg erreicht. Jeder zweite Betrieb erreicht eine Herdenleistung von mehr als 9.000 kg.

Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

| Leistungsklasse | Betriebe % | | Betriebe % |
|-----------------|------------|------|------------|
| | 2000 | 2010 | |
| < 5.000 | 4,0 | 3,0 | 2,8 |
| 5.000 - 5.999 | 9,6 | 5,4 | 3,9 |
| 6.000 - 6.999 | 21,3 | 12,0 | 7,7 |
| 7.000 - 7.999 | 32,0 | 20,2 | 13,5 |
| 8.000 - 8.999 | 23,0 | 27,4 | 21,8 |
| 9.000 - 9.999 | 8,0 | 21,7 | 28,1 |
| > = 10.000 | 2,1 | 10,3 | 22,2 |

LEISTUNGSERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Die Zahl der Herdbuchkühe sank im Vergleich zum Vorjahr um 5.548 Tiere auf 287.569 Kühe. Die Herdbuchkühe verteilen sich auf 2.893 Betriebe, welches einem Anteil von 77,5 % entspricht. Gleichzeitig sank die Zahl der Nicht-Herdbuchtiere um 3.178 auf 62.266 Kühe in 839 Betrieben. Somit ergibt sich im Gebiet des LKV NRW eine Herdbuchdichte von 82,2 % (+ 0,3 Prozentpunkte). Die Entwicklung der zunehmenden Herdbuchdichte setzt sich auch im Prüffjahr 2019 weiter fort. Wie im Vorjahr gehören im Kreis Herford- Bielefeld alle Kühe in der Milchkontrolle auch einem Herdbuch an.

Die Herdbuchkühe des Landes erzeugten durchschnittlich 50 kg mehr Fett und Eiweiß als die Nichtherdbuchkühe. Diese Differenz konnten die Nichtherdbuchkühe um 45 kg im Vergleich zum Vorjahr verkürzen. Vier Tage wurden Herdbuchkühe in der Laktation länger gemolken und erzielten mit 9.494 kg Milch insgesamt 717 kg Fett und Eiweiß.

Im Kreis Kleve wurden 44.673 Herdbuchkühe gezählt. Das entspricht einem relativen Anteil an allen Herdbuchkühe von 15,5 %. Der Nachbarkreis Borken im westfälischen Landesteil beheimatet 28.051 Herdbuchkühe. In der Summe stehen über 25 % der nordrhein-westfälischen Herdbuchkühe in diesen beiden Kreisen.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland)

| Kreis | Herdbuch ja/nein | A+B Kühe | Melktage | Milch-kg | Fett-% | Eiweiß-% | Fett + Eiweiß -kg |
|--------------------|---------------------|----------|----------|----------|--------|----------|----------------------|
| Aachen | J | 6.762 | 326 | 8.657 | 4,15 | 3,48 | 660 |
| | N | 3.572 | 326 | 8.058 | 4,18 | 3,46 | 616 |
| Rhein-Erft-Kreis | J | 5 | 340 | 9.546 | 3,99 | 3,52 | 717 |
| | N | 381 | 314 | 6.742 | 4,46 | 3,46 | 534 |
| Düren | J | 3.249 | 327 | 8.999 | 4,13 | 3,46 | 683 |
| | N | 1.519 | 334 | 7.958 | 4,17 | 3,49 | 610 |
| Mettmann | J | 1.792 | 324 | 9.018 | 4,19 | 3,43 | 687 |
| | N | 1.039 | 327 | 7.753 | 4,23 | 3,41 | 592 |
| Euskirchen | J | 6.696 | 325 | 9.512 | 4,09 | 3,44 | 716 |
| | N | 3.357 | 318 | 6.774 | 4,24 | 3,47 | 522 |
| Heinsberg | J | 6.918 | 330 | 9.743 | 4,10 | 3,49 | 739 |
| | N | 4.221 | 320 | 7.918 | 4,23 | 3,52 | 614 |
| Neuss | J | 2.558 | 330 | 9.348 | 4,13 | 3,50 | 713 |
| | N | 165 | 298 | 6.057 | 4,28 | 3,60 | 477 |
| Viersen | J | 10.272 | 325 | 9.246 | 4,07 | 3,48 | 698 |
| | N | 3.844 | 324 | 8.475 | 4,19 | 3,48 | 650 |
| Kleve | J | 44.673 | 326 | 9.695 | 4,07 | 3,46 | 730 |
| | N | 5.862 | 326 | 8.634 | 4,16 | 3,47 | 659 |
| Oberberg. Kreis | J | 11.922 | 326 | 9.250 | 4,01 | 3,39 | 685 |
| | N | 5.459 | 323 | 7.761 | 4,19 | 3,43 | 591 |
| Wesel | J | 22.456 | 323 | 9.453 | 4,13 | 3,46 | 717 |
| | N | 3.076 | 321 | 8.079 | 4,16 | 3,48 | 617 |
| Rhein.-Berg. Kreis | J | 4.276 | 323 | 9.317 | 4,06 | 3,42 | 697 |
| | N | 1.306 | 323 | 7.849 | 4,22 | 3,43 | 600 |
| Rhein-Sieg-Kreis | J | 6.533 | 322 | 8.760 | 4,13 | 3,45 | 664 |
| | N | 4.664 | 317 | 7.512 | 4,15 | 3,41 | 568 |

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe und NRW)

| Kreis | Herdbuch ja/nein | A+B Kühe | Melktage | Milch-kg | Fett-% | Eiweiß-% | Fett + Eiweiß -kg |
|---------------------|---------------------|----------------|------------|--------------|-------------|-------------|----------------------|
| Borken | J | 28.051 | 324 | 9.506 | 4,16 | 3,49 | 727 |
| | N | 4.902 | 322 | 8.965 | 4,21 | 3,50 | 691 |
| Coesfeld | J | 9.784 | 327 | 9.395 | 4,18 | 3,51 | 723 |
| | N | 1.005 | 317 | 8.693 | 4,12 | 3,43 | 656 |
| Ennepe-Ruhr | J | 1.965 | 326 | 9.608 | 4,09 | 3,47 | 726 |
| | N | 967 | 320 | 7.625 | 4,29 | 3,46 | 591 |
| Gütersloh | J | 15.257 | 324 | 9.539 | 4,06 | 3,48 | 719 |
| | N | 593 | 318 | 7.735 | 4,21 | 3,48 | 595 |
| Herford-Bielefeld | J | 1.904 | 329 | 10.168 | 4,09 | 3,46 | 768 |
| | N | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Hochsauerland | J | 15.979 | 323 | 9.669 | 4,05 | 3,44 | 725 |
| | N | 3.352 | 318 | 7.779 | 4,20 | 3,41 | 592 |
| Höxter | J | 6.472 | 326 | 9.262 | 4,10 | 3,50 | 704 |
| | N | 311 | 326 | 7.672 | 4,20 | 3,43 | 585 |
| Lippe | J | 3.901 | 324 | 9.276 | 4,08 | 3,49 | 702 |
| | N | 1.054 | 320 | 8.077 | 4,02 | 3,45 | 604 |
| Märkischer Kreis | J | 6.778 | 320 | 9.678 | 4,05 | 3,46 | 727 |
| | N | 3.975 | 318 | 8.547 | 4,20 | 3,43 | 652 |
| Minden-Lübbecke | J | 9.188 | 328 | 10.060 | 4,06 | 3,49 | 759 |
| | N | 595 | 303 | 8.528 | 3,96 | 3,42 | 630 |
| Münster | J | 1.745 | 324 | 10.078 | 4,07 | 3,46 | 759 |
| | N | 144 | 329 | 8.697 | 4,30 | 3,46 | 675 |
| Olpe | J | 3.437 | 319 | 9.302 | 4,05 | 3,45 | 698 |
| | N | 922 | 324 | 7.754 | 4,24 | 3,46 | 597 |
| Paderborn | J | 7.495 | 324 | 9.430 | 4,09 | 3,48 | 714 |
| | N | 596 | 323 | 7.947 | 4,24 | 3,61 | 624 |
| Recklinghausen | J | 8.782 | 324 | 9.967 | 4,05 | 3,42 | 745 |
| | N | 1.778 | 321 | 9.359 | 4,09 | 3,44 | 705 |
| Ruhr-Lippe | J | 3.308 | 321 | 9.153 | 4,06 | 3,46 | 689 |
| | N | 238 | 316 | 8.064 | 4,18 | 3,48 | 618 |
| Siegen-Wittgenstein | J | 2.474 | 323 | 8.856 | 4,11 | 3,44 | 669 |
| | N | 639 | 317 | 7.121 | 4,26 | 3,43 | 547 |
| Soest | J | 7.711 | 321 | 9.301 | 4,04 | 3,44 | 696 |
| | N | 517 | 315 | 6.782 | 4,26 | 3,54 | 529 |
| Steinfurt | J | 13.763 | 321 | 9.546 | 4,11 | 3,46 | 722 |
| | N | 1.277 | 322 | 8.320 | 4,28 | 3,49 | 646 |
| Warendorf | J | 11.462 | 327 | 9.543 | 4,10 | 3,49 | 724 |
| | N | 935 | 324 | 8.550 | 4,04 | 3,50 | 644 |
| NRW 2019 | J | 287.569 | 325 | 9.494 | 4,09 | 3,47 | 717 |
| | N | 62.266 | 321 | 8.085 | 4,18 | 3,46 | 618 |

Die Herdbuchbetriebe in den Kreisen Herford-Bielefeld, Minden-Lübbecke und Münster erreichten eine durchschnittliche Herdenleistung von mehr als 10.000 kg im Kontrolljahr 2019.

Im rheinischen Landesteil liegt der Kreis Heinsberg an der Spitze. Mit 9.743 kg Milch liegt dieser Kreis nur knapp hinter den Kreisen Minden-Lübbecke und Münster.

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Spiegeln sich die Auswirkungen des zweiten zu trockenen Jahres in Folge in der Tiergesundheit und der Milchleistung der Kühe wider? Diese Frage kann ein Blick in den Jahresabschluss der Milchkontrolle im Prüfwahljahr 2018/2019 beantworten. Bei der Milchleistung ist weiterhin kein negativer Effekt zu erkennen. Sie stieg um 64 kg auf eine durchschnittliche Milchmenge von 8.907 kg pro Kuh und Jahr an. Die Schwelle von 8.000 kg wurde von allen Verbänden überschritten, unabhängig von der bevorzugten Rasse und den Produktionsvoraussetzungen in den einzelnen Regionen. Die Schwelle von 9.000 kg konnte von sieben Verbänden überschritten werden.

Der Fettgehalt stieg durchschnittlich um 0,07 Prozentpunkte auf 4,11 % pro kg Milch. Aufgrund der gestiegenen Milchmenge sind Fett- und Eiweißmenge etwas höher als in 2018. Jede Kuh hat durchschnittlich 7 kg mehr Fett und 3 kg mehr Eiweiß produziert.

Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

| LKV | A+B | | Milch | | Fett | Eiweiß | Fett+Eiweiß |
|-------------------------|------------------|-------------------|--------------|---------------|-------------|-------------|-------------|
| | Kühe | | kg | | % | % | kg |
| Baden-Württemberg | 278.723 | (- 4.648) | 8.095 | (+ 35) | 4,09 | 3,48 | 613 |
| Bayern | 940.669 | (- 16.312) | 8.045 | (+ 30) | 4,20 | 3,53 | 622 |
| Berlin-Brandenburg | 130.491 | (- 3.794) | 9.738 | (+ 13) | 3,98 | 3,42 | 720 |
| Hessen | 116.387 | (- 4.133) | 8.742 | (+ 132) | 4,12 | 3,46 | 663 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 151.940 | (- 3.790) | 9.809 | (+ 141) | 4,00 | 3,47 | 733 |
| Niedersachsen | 762.036 | (- 13.531) | 9.451 | (+ 147) | 4,07 | 3,46 | 712 |
| Nordrhein-Westfalen | 349.835 | (- 8.706) | 9.243 | (- 50) | 4,10 | 3,46 | 699 |
| Rheinland-Pfalz-Saar | 101.963 | (- 2.989) | 8.548 | (+ 68) | 4,12 | 3,44 | 647 |
| Sachsen | 169.834 | (- 3.111) | 9.815 | (+ 21) | 4,02 | 3,44 | 733 |
| Sachsen-Anhalt | 105.602 | (- 3.958) | 9.833 | (+ 1) | 3,96 | 3,45 | 728 |
| Schleswig-Holstein | 327.060 | (- 7.580) | 8.861 | (+ 161) | 4,18 | 3,46 | 677 |
| Thüringen | 97.604 | (- 1.932) | 9.721 | (- 26) | 4,02 | 3,45 | 726 |
| Deutschland 2019 | 3.532.145 | (- 74.484) | 8.907 | (+ 64) | 4,11 | 3,48 | 689 |

Quelle: DLQ

Die ansteigende Tendenz bei den Zellzahlen aus dem Jahr 2018 wurde im letzten Jahr glücklicherweise nicht fortgesetzt. Die durchschnittliche Zellzahl sank 2019 um 4.000 auf 238.000 Zellen/ml. Wie bereits in den letzten Jahren setzt sich der rasante Strukturwandel fort und führt zu einem starken Rückgang der Milchviehbetriebe um 4,6 Prozentpunkte. Dieser Rückgang wird durch die erschwerten Rahmenbedingungen sicherlich mit begünstigt. Ein erster Hinweis ist der deutliche Rückgang der Tierzahl um mehr als 66.000 Kühe zum Stichtag 30.09.2019.

LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich Milchmenge und Milchinhaltstoffen. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Laktationsleistungen (305-Tage)

| Holstein-Schwarzbunt | | | | | | | |
|----------------------|----------------|------------|--------------|-------------|-------------|------------|------------|
| Laktations-Nr. | Kuhzahl | Melktage | Milch-kg | Fett-% | Eiweiß-% | Zellzahl | ZKZ Tage |
| 1 | 69.662 | 301 | 8.407 | 3,94 | 3,39 | 144 | 0 |
| 2 | 54.304 | 301 | 9.656 | 3,97 | 3,43 | 187 | 407 |
| 3 | 38.823 | 301 | 10.132 | 3,98 | 3,38 | 237 | 404 |
| 4 | 24.084 | 300 | 10.104 | 3,99 | 3,35 | 291 | 408 |
| 5 | 13.154 | 300 | 9.972 | 3,98 | 3,33 | 347 | 411 |
| 6 | 6.703 | 300 | 9.835 | 3,96 | 3,31 | 371 | 414 |
| 7 | 3.223 | 299 | 8.581 | 3,96 | 3,29 | 414 | 417 |
| 8 | 1.284 | 300 | 9.236 | 3,98 | 3,29 | 463 | 420 |
| 9 | 538 | 299 | 8.888 | 3,97 | 3,26 | 519 | 423 |
| 10 | 231 | 299 | 8.535 | 3,96 | 3,27 | 485 | 419 |
| >=11 | 117 | 297 | 7.725 | 4,03 | 3,26 | 637 | 432 |
| Alle | 212.125 | 300 | 9.279 | 3,97 | 3,33 | 372 | 378 |
| Holstein-Rotbunt | | | | | | | |
| Laktations-Nr. | Kuhzahl | Melktage | Milch-kg | Fett-% | Eiweiß-% | Zellzahl | ZKZ Tage |
| 1 | 14.607 | 301 | 7.860 | 4,04 | 3,43 | 145 | 0 |
| 2 | 11.145 | 300 | 8.987 | 4,06 | 3,49 | 177 | 410 |
| 3 | 8.428 | 300 | 9.465 | 4,05 | 3,43 | 224 | 406 |
| 4 | 5.487 | 300 | 9.482 | 4,08 | 3,41 | 270 | 411 |
| 5 | 3.336 | 300 | 9.379 | 4,08 | 3,38 | 333 | 410 |
| 6 | 1.771 | 299 | 9.142 | 4,09 | 3,36 | 409 | 411 |
| 7 | 766 | 299 | 8.975 | 4,09 | 3,32 | 441 | 414 |
| 8 | 361 | 299 | 8.570 | 4,11 | 3,32 | 449 | 414 |
| 9 | 139 | 298 | 8.053 | 4,17 | 3,36 | 552 | 419 |
| 10 | 48 | 298 | 8.010 | 4,16 | 3,27 | 533 | 413 |
| >=11 | 22 | 297 | 6.956 | 4,06 | 3,28 | 555 | 443 |
| Alle | 46.110 | 299 | 8.625 | 4,09 | 3,37 | 372 | 377 |

Die höchste Laktationsleistung wurde bei den schwarzbunten Kühen im zurückliegenden Jahr in der dritten Laktation erreicht. Die rotbunten Kühe erreichten ihre höchste Laktationsleistung erst in der vierten Laktation. Für die Schwarzbunten wurde zwischen der durchschnittlichen Laktationsleistung der Färsen und der Leistung der Kühe mit drei Kalbungen ein Unterschied von 1.725 kg Milch festgestellt. Bei den Rotbunten betrug die Differenz zwischen den Färsen und den Kühen in der vierten Laktation 1.622 kg Milch.

Der Fettgehalt steigt über die Laktationen hinweg und mit zunehmendem Tieralter an. Der höchste Eiweißgehalt wird bereits in der 2. Laktation erreicht, danach entwickelt er sich wieder rückläufig. Auch der Milchzellgehalt erfährt erwartungsgemäß mit steigender Laktationsnummer eine Erhöhung und liegt bei den schwarzbunten Kühen erfreulicherweise wie bereits im letzten Jahr erst ab der 7. Laktation über 400.000 Zellen. Die rotbunten Kühe überschreiten diese Grenze in der 6. Laktation.

KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die aus der Milchleistungsprüfung abgegangenen Kühe, ausgenommen sind Abgänge zur Zucht, erzielten im vergangenen Prüfjahr eine Lebensstagsleistung von 14,0 kg Milch je Lebenstag (- 0,1 kg). Die absolute Lebensleistung lag bei 28.543 kg Milch. Die Zahl der Abgangstiere ist im letzten Prüfjahr gesunken. Die Lebensleistung konnte im Durchschnitt um 204 kg gesteigert werden.

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebensstagsleistung. In Nordrhein-Westfalen erzielten im Kreis Herford-Bielefeld die gemerzten Kühe eine durchschnittliche Lebensstagsleistung von 15,9 kg bei einer Lebensleistung von 32.086 kg Milch. Diese überdurchschnittlichen Zahlen verdeutlichen, dass hohe Lebensstagsleistungen auf hohem Leistungsniveau realisiert werden können.

Auf Platz zwei dieser Bestenliste steht der Kreis Minden-Lübbecke. Die Abgangstiere erzielten eine durchschnittliche Lebensleistung von 32.086 kg. Insgesamt erreichten sechs Kreise eine Lebensleistungsleistung von 15,0 kg oder mehr.

Lebensleistungen nach Kreisen

| Kreis | Milch kg je Tier | Milch kg je Lebenstag |
|---------------------|---------------------|--------------------------|
| Herford-Bielefeld | 32.086 | 15,9 |
| Minden-Lübbecke | 30.900 | 15,5 |
| Recklinghausen | 29.774 | 15,4 |
| Kleve | 29.556 | 15,1 |
| Münster | 29.286 | 15,1 |
| Gütersloh | 30.420 | 15,0 |
| Neuss | 30.209 | 14,8 |
| Warendorf | 28.907 | 14,8 |
| Wesel | 29.665 | 14,7 |
| Coesfeld | 29.129 | 14,7 |
| Borken | 28.533 | 14,6 |
| Steinfurt | 28.872 | 14,6 |
| Viersen | 30.153 | 14,5 |
| Paderborn | 29.520 | 14,3 |
| Märkischer Kreis | 30.396 | 14,2 |
| Ruhr-Lippe | 28.489 | 14,2 |
| Lippe | 30.043 | 14,1 |
| LKV NRW | 28.543 | 14,0 |
| Heinsberg | 27.152 | 14,0 |
| Rhein.-Berg. Kreis | 29.326 | 14,0 |
| Ennepe-Ruhr | 30.701 | 14,0 |
| Hochsauerland | 28.657 | 14,0 |
| Höxter | 27.314 | 13,9 |
| Olpe | 28.636 | 13,7 |
| Düren | 28.621 | 13,6 |
| Oberberg. Kreis | 29.409 | 13,6 |
| Soest | 27.430 | 13,5 |
| Mettmann | 27.788 | 13,4 |
| Euskirchen | 26.569 | 13,1 |
| Siegen-Wittgenstein | 26.375 | 12,9 |
| Aachen | 26.917 | 12,8 |
| Rhein-Sieg | 27.185 | 12,6 |
| Rhein-Erft-Kreis | 15.354 | 7,9 |

Die Zahl der in der Milchleistungsprüfung gemeldeten Kühe mit hohen Lebensleistungen ist im letzten Prüfjahr um 1.286 Kühe gestiegen. Am 30.09.2019 standen 46.081 Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 50.000 kg Milch in den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW. Die Gruppe der Kühe mit einer Lebensleistung von mehr als 100.000 kg wuchs auf knapp 1.200 Tiere an. Dies entspricht einem relativen Zuwachs von 8,4 Prozentpunkten.

Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

| Milch-kg | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 50.000 bis 69.999 | 26.462 | 29.332 | 31.042 | 32.411 | 31.210 | 33.528 | 34.209 |
| 70.000 bis 99.999 | 6.501 | 7.546 | 8.290 | 8.978 | 9.460 | 10.166 | 10.679 |
| 100.000 und mehr | 671 | 706 | 780 | 863 | 928 | 1.101 | 1.193 |

ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt.

Die durchschnittliche Zwischenkalbezeit der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüfjahr bei 399 Tagen und hat sich damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüfjahr um drei Tage erhöht. Bei den schwarz- und rotbunten Kühen hat sich die Zwischenkalbezeit für beide Rassen erhöht, bei den Schwarzbunten um drei Tage auf 400 Tage und bei den Rotbunten um zwei Tage auf 399 Tage. Die Zwischenkalbezeit der Rasse Jersey ist um einen Tag auf 394 Tage gesunken. Die Zwischenkalbezeit bei der Rasse Fleckvieh hat sich ebenfalls erhöht und lag im vergangenen Prüfjahr bei 388 Tagen.

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

| Rasse | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|------------|
| Holstein-Sbt. | 402 | 399 | 399 | 398 | 398 | 397 | 400 |
| Holstein-Rbt. | 399 | 397 | 397 | 397 | 397 | 397 | 399 |
| Rotvieh | 380 | 392 | 380 | 380 | 392 | 386 | 394 |
| Jersey | 390 | 385 | 395 | 394 | 395 | 395 | 397 |
| Fleckvieh | 381 | 380 | 382 | 384 | 384 | 384 | 388 |
| Sonstige | 386 | 385 | 382 | 386 | 387 | 388 | 390 |
| Gesamt | 400 | 397 | 397 | 396 | 396 | 396 | 399 |

Die Aussage von „einem Kalb je Kuh und Jahr“ bei einer Zwischenkalbezeit von weniger als 370 Tagen trifft auf 37,4 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu.

Der Anteil der Kühe mit einer Zwischenkalbezeit von über 400 Tagen lag im Berichtszeitraum bei 41,8 %. Der Anteil der Gruppe mit einer Zwischenkalbezeit von 370 bis 399 Tage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur minimal verändert.

Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

| Anteile (%) | bis 369 Tage | 370 - 399 Tage | über 400 Tage | Mittelwert Tage |
|-------------|--------------|----------------|---------------|-----------------|
| 2000 | 39,1 | 21,5 | 39,4 | 395 |
| 2010 | 36,7 | 20,6 | 42,7 | 400 |
| 2011 | 36,7 | 20,6 | 42,7 | 400 |
| 2012 | 36,5 | 20,6 | 42,9 | 400 |
| 2013 | 37,1 | 20,5 | 42,4 | 400 |
| 2014 | 38,6 | 20,5 | 40,9 | 397 |
| 2015 | 39,1 | 20,4 | 40,5 | 397 |
| 2016 | 39,3 | 20,6 | 40,1 | 397 |
| 2017 | 38,8 | 20,8 | 40,4 | 397 |
| 2018 | 39,3 | 20,9 | 39,8 | 396 |
| 2019 | 37,4 | 20,8 | 41,8 | 399 |

ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfjahr 2019 sind 128.711 Kühe aus der Milchleistungsprüfung abgegangen. Allerdings sind alleine 17.546 Kühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere stiegen 111.165 Kühe aus der Milchleistungsprüfung aus. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 23,9 % und ist damit um über 4,00 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahreswert gesunken. Für den größten Teil der Kühe wurde mit 23,5 % Unfruchtbarkeit als Grund für den Abgang aus der Milchleistungsprüfung angegeben. Dies bedeutet verglichen mit dem Vorjahr einen Anstieg von knapp einem Prozentpunkt. Der hohe Anteil von 19,2 % bei den sonstigen Ursachen an allen Abgängen ist nach wie vor unbefriedigend. Damit gehen wichtige Informationen für die Zucht und für eine Verbesserung der Herdengesundheit verloren.

Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

| Abgangsursache | 1990 | 1995 | 2000 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|---------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Unfruchtbarkeit | 34,8 | 31,3 | 25,7 | 22,5 | 23,2 | 22,7 | 23,5 |
| Euterkrankheiten | 15,1 | 15,9 | 14,6 | 13,0 | 12,6 | 12,6 | 11,1 |
| Klauen und Gliedmaßen | 4,1 | 6,9 | 6,7 | 11,1 | 12,2 | 12,4 | 12,6 |
| sonstige Krankheiten | 1,5 | 3,4 | 3,3 | 8,5 | 8,1 | 9,0 | 8,7 |
| geringe Leistung | 7,8 | 5,5 | 5,2 | 4,7 | 4,8 | 4,9 | 5,0 |
| zur Zucht | 8,0 | 7,8 | 13,8 | 13,9 | 14,7 | 13,0 | 13,6 |
| Alter | 2,0 | 2,3 | 1,9 | 2,6 | 2,9 | 2,7 | 2,4 |
| Melkbarkeit | 1,2 | 0,8 | 1,1 | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,3 |
| Stoffwechselerkrankungen* | | | | 2,6 | 2,7 | 2,9 | 2,8 |
| sonstige Ursachen | 25,6 | 26,0 | 27,8 | 19,7 | 17,5 | 18,5 | 19,2 |
| Abgänge ges. | 100.637 | 108.049 | 132.302 | 142.016 | 111.768 | 137.641 | 128.711 |
| Abgänge % v. Kopfbzahl** | 25,6 | 25,1 | 29,7 | 25,5 | 23,3 | 24,8 | 27,7 |

* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

** ohne Verkauf zur Zucht

FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS werden den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW regelmäßig Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen.

Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

| Leistungs- klasse, kg | Anz. Herden | Milch kg | Fett % | Eiweiß % | Zell- zahl | EKA Mon. | ZKZ Tage | BSI | Keim- zahl |
|--------------------------|----------------|----------|-----------|-------------|---------------|-------------|----------|-----|---------------|
| bis 5.500 | 131 | 4.570 | 4,42 | 3,44 | 393 | 34,6 | 438 | 1,6 | 58 |
| bis 6.000 | 70 | 5.766 | 4,34 | 3,42 | 307 | 33,3 | 432 | 1,6 | 43 |
| bis 6.500 | 107 | 6.263 | 4,33 | 3,44 | 295 | 31,0 | 426 | 1,6 | 39 |
| bis 7.000 | 138 | 6.775 | 4,27 | 3,45 | 304 | 30,8 | 418 | 1,7 | 43 |
| bis 7.500 | 199 | 7.249 | 4,23 | 3,45 | 288 | 29,8 | 417 | 1,6 | 36 |
| bis 8.000 | 261 | 7.767 | 4,18 | 3,44 | 256 | 28,9 | 415 | 1,7 | 36 |
| bis 8.500 | 350 | 8.262 | 4,12 | 3,45 | 268 | 28,6 | 415 | 1,8 | 34 |
| bis 9.000 | 383 | 8.760 | 4,07 | 3,45 | 247 | 27,8 | 412 | 1,8 | 31 |
| bis 9.500 | 439 | 9.261 | 4,04 | 3,45 | 235 | 27,4 | 410 | 1,9 | 26 |
| bis 10.000 | 463 | 9.751 | 4,01 | 3,45 | 228 | 26,8 | 409 | 1,9 | 28 |
| bis 10.500 | 382 | 10.240 | 3,97 | 3,44 | 218 | 26,6 | 405 | 1,9 | 24 |
| bis 11.000 | 221 | 10.722 | 3,95 | 3,43 | 213 | 26,4 | 403 | 1,9 | 21 |
| > 11.000 | 218 | 11.521 | 3,89 | 3,42 | 212 | 25,8 | 403 | 1,9 | 24 |

EKA: Erstkalbealter

BSI: Besamungsindex

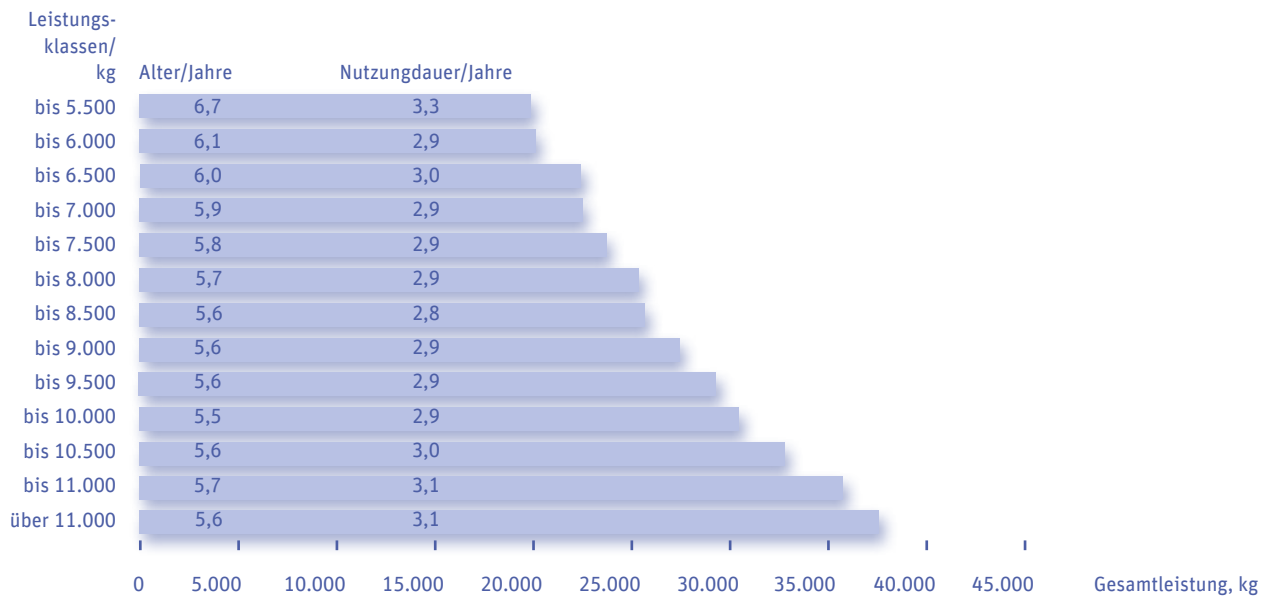
ZKZ: Zwischenkalbezeit

Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Optimale Produktionsbedingungen verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potenzial bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



Grand Champion RUW-Schau 2019
 Lara
 Vater: Impression 10.507112
 E EX 3/91/93/91/93=92
 Besitzer: Köster KG, Steinfurt

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunktepapiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2019 beantragten Mittel werden auf 348.713 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

MERKMALKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturmangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

| Tage nach der Kalbung | < 1,0 | | 1,0 - 1,5 | | > 1,5 | |
|-----------------------|-------|---------|-----------|---------|-------|--------|
| | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl |
| 0-30 | 10,3 | 24.463 | 76,0 | 179.789 | 13,7 | 32.379 |
| 31-100 | 15,6 | 97.843 | 79,5 | 497.002 | 4,9 | 30.551 |
| 101-200 | 19,4 | 164.780 | 78,5 | 667.481 | 2,1 | 18.224 |
| 201-300 | 17,4 | 133.704 | 80,8 | 622.606 | 1,8 | 13.957 |
| >300 | 17,1 | 106.194 | 81,0 | 504.315 | 2,0 | 12.322 |

HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futtermischung und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futtermischung und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

| Tage nach der Kalbung | < 150 mg/l | | 150-300 mg/l | | > 300 mg/l | |
|-----------------------|------------|---------|--------------|---------|------------|---------|
| | % | Anzahl | % | Anzahl | % | Anzahl |
| 0-30 | 23,9 | 56.498 | 69,8 | 164.925 | 6,2 | 14.717 |
| 31-100 | 18,1 | 112.806 | 73,2 | 465.888 | 8,7 | 54.567 |
| 101-200 | 11,5 | 97.519 | 75,6 | 642.477 | 12,9 | 109.601 |
| 201-300 | 11,7 | 89.861 | 75,4 | 579.816 | 12,9 | 99.494 |
| >300 | 13,3 | 82.415 | 74,1 | 460.835 | 12,6 | 78.430 |

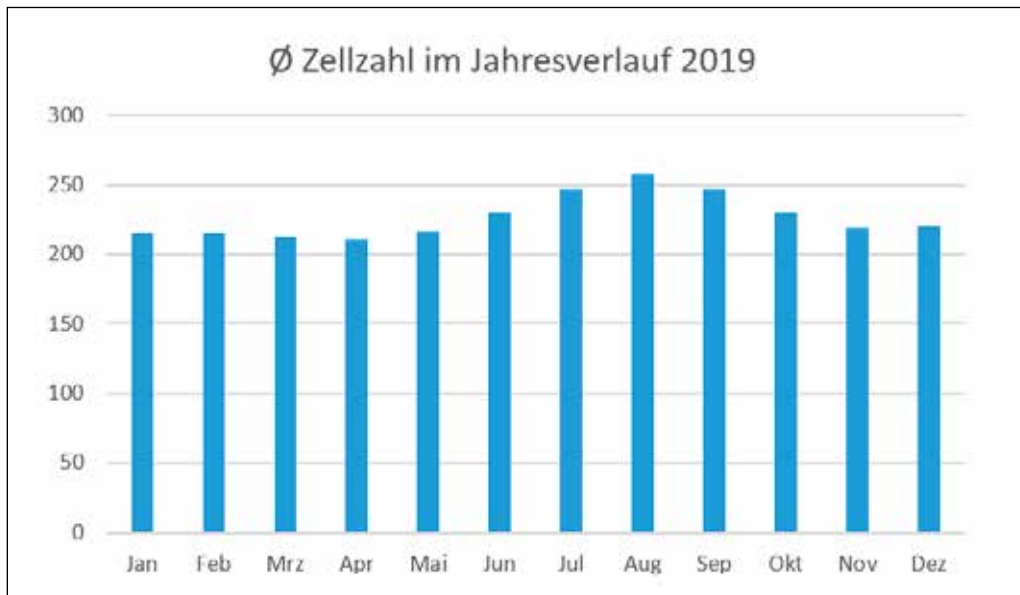
MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert. Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin.

Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Metzgerung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

| Zellzahlklassen | < 100 | 100-199 | 200-400 | > 400 |
|------------------------------------|-------|---------|---------|-------|
| Anzahl berücksichtigter Tiere in % | 58,9 | 18,0 | 12,2 | 11,9 |

KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|---------------------------------|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl eutergesunder Tiere in % | 51,5 | 59,1 | 60,1 | 59,9 | 58,6 | 57,1 | 58,8 |

NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

Neuinfektionsrate in der Laktation

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|---|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in % | 21,2 | 16,8 | 16,8 | 17,0 | 18,2 | 20,5 | 17,4 |

NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|--|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in % | 25,6 | 23,8 | 24,8 | 25,7 | 25,6 | 28,6 | 25,0 |

HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

Heilungsrate in der Trockenperiode

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|--|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl geheilte Tiere in der Trockenperiode in % | 52,7 | 58,9 | 60,3 | 59,6 | 59,6 | 58,0 | 58,9 |

ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

Erstlaktierendenmastitisrate

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|--|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in % | 30,9 | 29,0 | 30,1 | 30,5 | 32,1 | 34,4 | 30,3 |

ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

| Tiere pro Betriebsstätte | 0-50 | 50-100 | 100-150 | 150-250 | 250-500 | 500-1.000 | Gesamt |
|--|------|--------|---------|---------|---------|-----------|--------|
| Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in % | 1,6 | 1,3 | 1,3 | 1,4 | 1,4 | 1,1 | 1,3 |

MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

| Rasse | Anzahl | Milchtyp | Körper | Fundament | Euter |
|-----------|--------|----------|-------------|-----------|-------|
| Holstein | 29.721 | 82,4 | 82,9 | 81,5 | 82,2 |
| Rasse | Anzahl | Rahmen | Bemuskelung | Fundament | Euter |
| Fleckvieh | 115 | 81,0 | 82,0 | 82,0 | 81,2 |
| Rasse | Anzahl | Rahmen | Becken | Fundament | Euter |
| Braunvieh | 102 | 83,0 | 82,5 | 83,0 | 82,5 |

GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbeverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

Geburtsverlauf nach Klassen

| Klasse | Bewertung | Interpretation | berücksichtigte Tiere | |
|---------------|--------------|--|-----------------------|----------------|
| | | | in % | Anzahl |
| 1 | keine Angabe | nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar | 17,7 | 57.788 |
| 2 | leicht | ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung | 64,4 | 209.786 |
| 3 | mittel | ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe | 15,5 | 50.604 |
| 4 | schwer | mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt | 2,2 | 7.178 |
| 5 | Operation | Kaiserschnitt, Fetotomie | 0,1 | 370 |
| Gesamt | | | 100 | 325.726 |

MERKMALKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfljahr erfassten Kalbungen dargestellt.

TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtenrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Auswertung Fruchtbarkeit

| Erstkalbealter | | Zwischenkalbezeit | |
|----------------|--------------------|-------------------|-----------------|
| Ø Tage | Anzahl Färsenkalb. | Ø Tage | Anzahl Kuhkalb. |
| 832 | 94.723 | 418 | 220.137 |

| Totgeburtenrate | | Totgeburtenrate | |
|-----------------|---------------|-----------------|-------------|
| % | Anzahl Färsen | % | Anzahl Kühe |
| 8,2 | 7.732 | 3,1 | 6.881 |

MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfljahr abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Anzahl gemerzter Tiere: 98.266 Nutzungsdauer in Monaten: 38,8

MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

| lebend geborene Kälber | genetisch hornlose Kälber | genetisch hornlose Kälber |
|------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Anzahl | Anzahl | in % |
| 340.151 | 11.690 | 3,4 |

MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG MILCHGÜTEPRÜFUNG



UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Laut dem Zulassungsbescheid des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW vom 31. Juli 2015 ist der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. für alle Aufgaben im Zusammenhang mit den amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung zuständig. Im Zulassungsbescheid wird ausdrücklich zugelassen, dass die Laboranalytik von einem nach DIN ISO/IEC 17025:2005 akkreditierten Institut mit Sitz in Nordrhein-Westfalen durchgeführt werden kann. Wie auch in der Vergangenheit werden alle Proben aus NRW am Standort der IfM GmbH & Co. KG / Institut für Milchuntersuchung in Krefeld-Oppum untersucht.

Grundlagen für die Güteuntersuchungen sind die Milch-Güteverordnung und die Landesgüteverordnung Milch NRW. Die Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung gelten gemäß der Tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung

(Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechts und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 02. Oktober 2014 des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiederezulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen ist im Rahmen der Güteprüfung derzeit (Stand: Januar 2020) für 11 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

- Molkerei Söbbeke GmbH
- Deutsches Milchkontor GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- Fude & Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- ALMIL GmbH
- MVS Milchvermarktungs GmbH

Entwicklung der Lieferantenzahl



Die Anzahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat in 2019 weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels hat auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molkereiu-
nternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt.

Im Dezember 2019 führte der LKV NRW noch für 2.402 Lieferanten die Güteprüfung, einschließlich der Erstellung des Gütebuches, durch. Das sind 116 Lieferanten weniger als noch vor Jahresfrist. Darüber hinaus fließen die Untersuchungsergebnisse von 9 Lieferanten in die Gütebewertung beim LKV NRW ein, deren Milch aber in Laboren in anderen Bundesländern untersucht wird.

Der Umfang der durchgeführten Untersuchungen, die Vorgehensweise bei der Durchschnittsbildung sowie die derzeit gültigen Grenzwerte sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten. Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Milch-Güteverordnung bzw. der Landesgüteverordnung-Milch NRW festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüberhinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. Damit setzt sich der Trend der letzten Jahre hin zu einer abholtäglichen Untersuchung der Anlieferungsmilch fort.

Monatliche Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung

| Parameter | Untersuchungen | | Berechnung der Monatsergebnisse | Grenzwert |
|---------------|-----------------|---------------|---|-----------------|
| | Mindestumfang * | Umfang in NRW | | |
| Fett / Eiweiß | 4 | 4-15 | Robuster Mittelwert des Monats | -- |
| Keimzahl | 2 | 2-4 | Geometrisches 2-Monatsmittel | ≤ 100.000 |
| Zellzahl | 2 | 2-15 | Geometrisches 3-Monatsmittel | ≤ 400.000 |
| Gefrierpunkt | 1 | 2-15 | Arithmetischer Mit- telwert des Monats | ≤ - 0,515 °C ** |
| Hemmstoff | 2 | 2-15 | Einzelergebnis | negativ |

* gemäß Landesgüteverordnung Milch

** lt. Milch-Güteverordnung darf kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen

Inzwischen (Stand: Dezember 2019) wird für nahezu alle Landwirte abholtäglich die angelieferte Milch auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht. Mit Ausnahme eines Unternehmens wird aus jeder Inhaltsstoffprobe auch der Gehalt an somatischen Zellen gezählt.

Der bei jeder Milchabholung untersuchte Zellgehalt bietet eine wichtige Information über die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde. Sie hilft, mögliche Euterentzündungen rechtzeitig zu erkennen und durch eine frühzeitige Behandlung der erkrankten Tiere Abzüge vom Milchgeld zu verhindern und eine mögliche Liefersperre zu vermeiden. Außerdem erhalten die Landwirte mit jeder

Fett-/Eiweißuntersuchung auch den Harnstoffgehalt der Milch kostenlos mitgeteilt. Er lässt Rückschlüsse auf die Eiweiß- und Energieversorgung der Tiere zu und ist somit ein wichtiger Parameter zur Überwachung der Ernährungssituation der Milchkühe.

Dort, wo die abholtägliche Untersuchung der Anlieferungsmilch schon seit Jahren durchgeführt wird, berichten nicht nur Molkereivertreter, sondern auch viele Landwirte vom positiven Nutzen dieser zusätzlichen Informationen für das Herdenmanagement.

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

FETT- UND EIWEISSGEHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

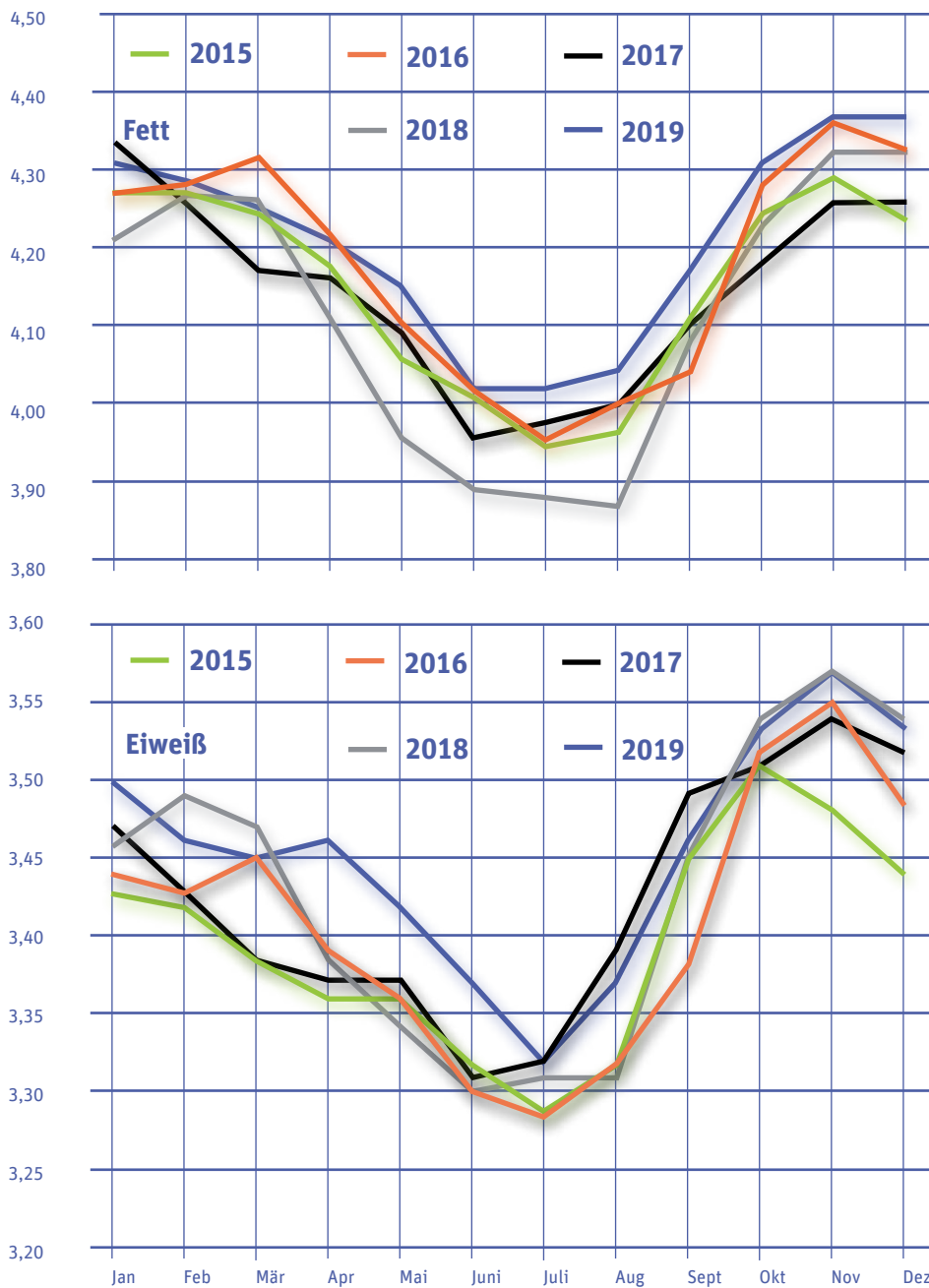
Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut der Landesgüteverordnung-Milch NRW monatlich mindestens viermal untersucht werden. Viele der nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich untersuchen. Aus den im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen berechnet der LKV NRW den robusten Mittelwert. Bei dieser Durchschnittswertberechnung gehen einzelne abweichende Untersuchungsergebnisse nur gering bzw. extreme Ausreißer gar nicht in die Mittelwertbildung ein.

Eine korrekte Mittelwertbildung stellt sich zunehmend schwieriger dar, da die Milchabholung häufig unregelmäßig erfolgt und zudem Teilmengen –um das Transportvolumen der Sammelwagen optimal zu nutzen– aufgenommen werden.

Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2019

| | Proben | Lieferanten | Fett-% | Eiweiß-% | Laktose-% | Fettfreie Trockenmasse in % | Harnstoff in mg/l |
|---------------|----------------|---------------|-------------|-------------|-------------|-----------------------------|-------------------|
| Januar | 30.529 | 2.656 | 4,31 | 3,50 | 4,73 | 8,96 | 210,12 |
| Februar | 26.272 | 2.494 | 4,28 | 3,46 | 4,77 | 8,95 | 214,12 |
| März | 26.510 | 2.377 | 4,25 | 3,45 | 4,76 | 8,93 | 213,91 |
| April | 27.803 | 2.475 | 4,21 | 3,46 | 4,77 | 8,95 | 217,86 |
| Mai | 28.886 | 2.470 | 4,15 | 3,42 | 4,76 | 8,91 | 222,60 |
| Juni | 27.555 | 2.461 | 4,02 | 3,36 | 4,75 | 8,83 | 244,64 |
| Juli | 28.554 | 2.465 | 4,02 | 3,32 | 4,75 | 8,80 | 229,45 |
| August | 27.825 | 2.453 | 4,04 | 3,36 | 4,73 | 8,81 | 218,20 |
| September | 27.356 | 2.484 | 4,17 | 3,46 | 4,70 | 8,88 | 211,05 |
| Oktober | 28.251 | 2.438 | 4,31 | 3,53 | 4,72 | 8,97 | 226,35 |
| November | 26.975 | 2.413 | 4,37 | 3,57 | 4,72 | 9,01 | 207,22 |
| Dezember | 27.768 | 2.402 | 4,37 | 3,53 | 4,73 | 8,98 | 196,59 |
| Ø 2019 | 27.857 | 2.466 | 4,21 | 3,45 | 4,74 | 8,91 | 217,72 |
| Summe | 334.284 | 29.588 | | | | | |

Fett- und Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2015-2019 in %



Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit den niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen. Auffallend sind die -wohl klimatisch bedingten- niedrigen Fettgehalte in den Sommermonaten.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2019 im Mittel bei 4,21 % und damit um 0,1 Prozentpunkt höher als der Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,45 % um 0,02 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Gemäß Milch-Güteverordnung müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Einzelne Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch bis zu vier Untersuchungen im Prüflabor des IfM durchführen. Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet.

Im Durchschnitt des Jahres 2019 haben 98,81 % (2018: 98,71 %) der Milcherzeuger Milch der besten Güteklasse (≤ 100.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) an die Molkereien geliefert. Nach Anwendung der Besserstellungsregelung waren es 0,86 % (2018: 0,90 %) der Lieferanten, die von Abzügen vom Milchgeld betroffen waren. Rohmilch mit S-Klasse Qualität (≤ 50.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) haben im Jahr 2019 91,18 % (2018: 90,86 % / 2017: 89,69 % / 2016: 89,39 %) der Milcherzeuger abgeliefert.

Im Vergleich zum Jahr 2018 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr nur unwesentlich verändert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2019 -wie schon im Jahr 2018- bei 19.000 Keime/ml (2017: 21.000 Keime/ml).

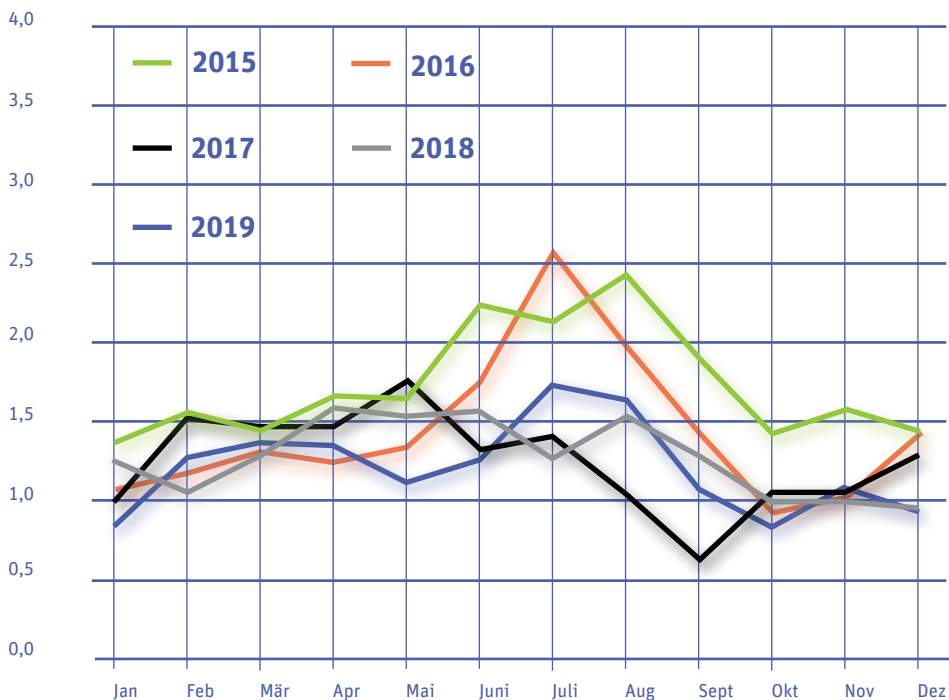
Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

| | Berichtswerte | % - Anteil der Lieferanten in den Güteklassen | | | mit Abzügen |
|-----------------------|---------------|---|--------------|-------------|-------------|
| | | S | 1 | 2 | |
| Januar | 2.605 | 91,25 | 99,16 | 0,84 | 0,50 |
| Februar | 2.487 | 90,63 | 98,75 | 1,25 | 0,97 |
| März | 2.373 | 90,39 | 98,65 | 1,35 | 0,72 |
| April | 2.472 | 90,82 | 98,67 | 1,33 | 1,13 |
| Mai | 2.462 | 92,08 | 98,90 | 1,10 | 0,77 |
| Juni | 2.458 | 90,76 | 98,77 | 1,22 | 0,85 |
| Juli | 2.462 | 89,52 | 98,29 | 1,71 | 1,26 |
| August | 2.449 | 90,53 | 98,37 | 1,63 | 1,31 |
| September | 2.442 | 91,81 | 98,94 | 1,06 | 0,70 |
| Oktober | 2.424 | 82,53 | 99,17 | 0,83 | 0,74 |
| November | 2.409 | 92,11 | 98,92 | 1,08 | 0,50 |
| Dezember | 2.397 | 91,78 | 99,08 | 0,92 | 0,88 |
| Summe / Ø 2019 | 29.440 | 91,18 | 98,81 | 1,19 | 0,86 |

Anteil der Lieferanten > 100.000 Keime/ml in % im Jahresverlauf 2015-2019

(geometr. Mittelwert über 2 Monate)



Die Zahl der Untersuchungen mit Überschreitungen der Qualitätsgrenze von 100.000 Keimen/ml liegt mit 3,85 % auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr (2018: 3,87 % / 2017: 3,70 % / 2016: 4,03 / 2015: 4,42 %).

Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

| | Berichtswerte | % - Anteil der Einzelwerte in den Klassen | | | Ø - Keimzahl in Tsd. | |
|-----------------------|---------------|---|-------------|-------------|----------------------|-----------|
| | | S | 1 | 2 | arithm. | geom. |
| Januar | 6.728 | 88,93 | 7,49 | 3,58 | 33 | 19 |
| Februar | 6.359 | 88,57 | 7,97 | 3,46 | 33 | 19 |
| März | 6.064 | 88,13 | 8,23 | 3,64 | 34 | 19 |
| April | 6.387 | 89,21 | 7,00 | 3,79 | 34 | 19 |
| Mai | 6.348 | 89,95 | 6,55 | 3,50 | 32 | 18 |
| Juni | 6.345 | 85,73 | 9,07 | 5,21 | 40 | 22 |
| Juli | 6.226 | 87,87 | 7,61 | 4,51 | 36 | 19 |
| August | 6.238 | 87,99 | 7,45 | 4,55 | 35 | 19 |
| September | 6.243 | 90,13 | 6,71 | 3,16 | 31 | 18 |
| Oktober | 6.157 | 88,97 | 7,21 | 3,82 | 34 | 19 |
| November | 6.142 | 89,43 | 6,98 | 3,58 | 32 | 20 |
| Dezember | 6.158 | 89,74 | 6,92 | 3,35 | 32 | 18 |
| Summe / Ø 2019 | 75.404 | 88,72 | 7,43 | 3,85 | 34 | 19 |

SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß Güteverordnung muss er mindestens zweimal monatlich untersucht werden. Die meisten Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

| | Berichtswerte | % -Anteil der Lieferanten in den Zellzahlklassen | | | |
|-----------------------|---------------|--|------------|------------|-------------|
| | | <= 300 | <= 400 | > 400 | mit Abzügen |
| Januar | 2.651 | 92,4 | 7,1 | 0,6 | 0,38 |
| Februar | 2.490 | 92,1 | 7,4 | 0,5 | 0,40 |
| März | 2.369 | 90,6 | 8,6 | 0,8 | 0,55 |
| April | 2.468 | 91,1 | 8,1 | 0,9 | 0,73 |
| Mai | 2.463 | 91,4 | 7,7 | 0,9 | 0,65 |
| Juni | 2.454 | 90,2 | 8,8 | 1,1 | 1,06 |
| Juli | 2.458 | 88,2 | 10,6 | 1,0 | 0,69 |
| August | 2.449 | 85,6 | 12,5 | 2,0 | 1,51 |
| September | 2.479 | 86,8 | 11,7 | 1,4 | 0,85 |
| Oktober | 2.432 | 89,6 | 9,4 | 1,1 | 0,58 |
| November | 2.409 | 92,0 | 7,4 | 0,6 | 0,58 |
| Dezember | 2.397 | 91,9 | 7,6 | 0,5 | 0,42 |
| Summe / Ø 2019 | 29.519 | 90,1 | 8,9 | 0,9 | 0,69 |

Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten.

Ergebnisse der Zellzählung in der Anlieferungsmilch

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

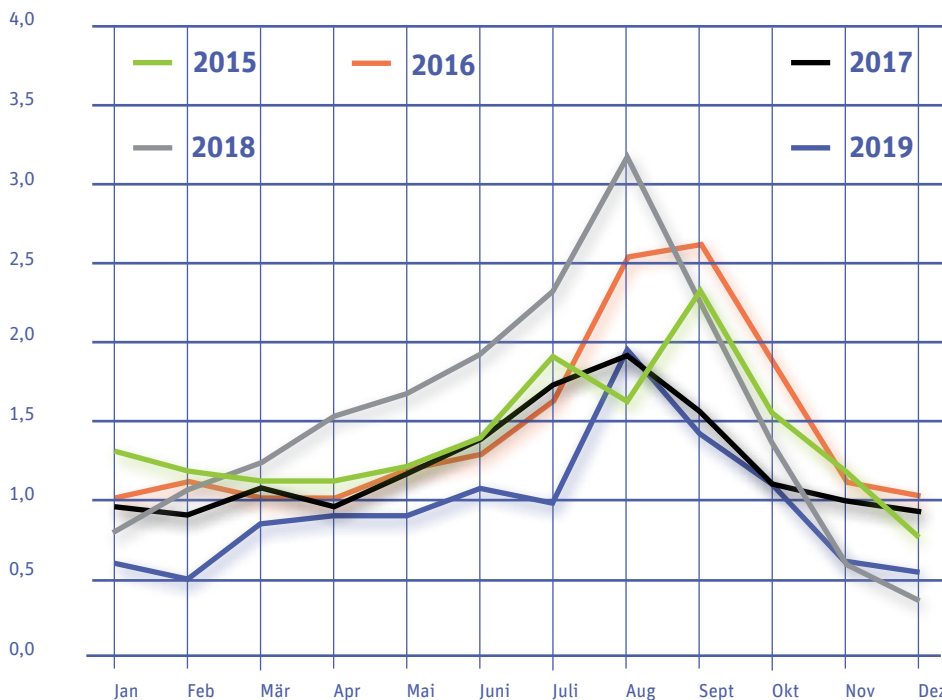
| Monat | Berichtswerte | % -Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen | | | | | Ø-Zellzahl in Tsd. | |
|-----------------------|----------------|--|-------------|-------------|-------------|------------|--------------------|------------|
| | | <=125 | <=250 | <=300 | <=400 | >400 | arithm. | geom. |
| Januar | 30.248 | 19,6 | 56,4 | 10,7 | 9,2 | 4,2 | 204 | 183 |
| Februar | 25.984 | 20,8 | 56,6 | 10,1 | 8,8 | 3,7 | 199 | 179 |
| März | 26.211 | 21,9 | 54,3 | 10,6 | 9,2 | 4,1 | 202 | 180 |
| April | 27.507 | 22,1 | 55,4 | 10,2 | 8,3 | 4,0 | 200 | 178 |
| Mai | 28.594 | 20,7 | 56,1 | 11,0 | 8,7 | 3,5 | 200 | 179 |
| Juni | 27.252 | 16,1 | 53,3 | 13,2 | 12,0 | 5,4 | 219 | 197 |
| Juli | 28.250 | 14,2 | 52,5 | 13,7 | 13,6 | 6,1 | 227 | 204 |
| August | 27.555 | 13,6 | 54,0 | 14,1 | 13,1 | 5,1 | 225 | 204 |
| September | 27.082 | 16,4 | 56,5 | 12,7 | 10,8 | 3,7 | 211 | 191 |
| Oktober | 27.970 | 17,2 | 57,8 | 12,2 | 9,4 | 3,4 | 206 | 187 |
| November | 26.704 | 19,8 | 58,1 | 10,8 | 8,1 | 3,3 | 199 | 180 |
| Dezember | 27.491 | 18,9 | 56,3 | 11,3 | 9,1 | 4,5 | 206 | 185 |
| Summe / Ø 2019 | 330.848 | 18,4 | 55,6 | 11,7 | 10,0 | 4,3 | 208 | 187 |

Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2019 bei 187.000 Zellen/ml und damit deutlich unter dem Niveau des Jahres 2018 (198.000 Zellen/ml). Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2019 deutlich gesunken.

Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 0,9 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2018: 1,5 %). Unter Berücksichtigung der Besserstellungsregelung waren durchschnittlich 0,69 % (2018: 1,04 / 2017: 0,85 % / 2016: 1,05 / 2015: 1,00 %) der Milcherzeuger von Abzügen vom Milchgeld betroffen.

Anteil der Lieferanten > 400.000 Zellen/ml in % im Jahresverlauf 2015-2019

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)



Die jährlich zu beobachtende Verschlechterung der Zellzahlen in den Sommermonaten war im Jahr 2019 deutlich geringer ausgeprägt als im Vorjahr, wo sicher die klimatischen Bedingungen einen großen Einfluss gehabt haben.

HEMMSTOFFE

Der Nachweis von Hemmstoffen muss gemäß Güteverordnung mindestens zweimal pro Monat erfolgen. Die meisten Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor des IfM auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen

Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt.

Auch die Milch-Güteverordnung fordert, dass in der Anlieferungsmilch an die Molkereien Hemmstoffe nicht nachgewiesen werden dürfen. Sie sind sowohl aus produktionstechnischer Sicht als auch aus Sicht des Verbraucherschutzes nicht zu tolerieren.

Aus diesem Grund setzen die nordrhein-westfälischen Molkereien als Eingangskontrolle sehr empfindliche Hemmstoffschnelltests ein, mit denen die am häufigsten eingesetzten Wirkstoffe aus der β -Lactam-Gruppe nachgewiesen werden können. Zu ihnen gehören u.a. auch die Penicilline.

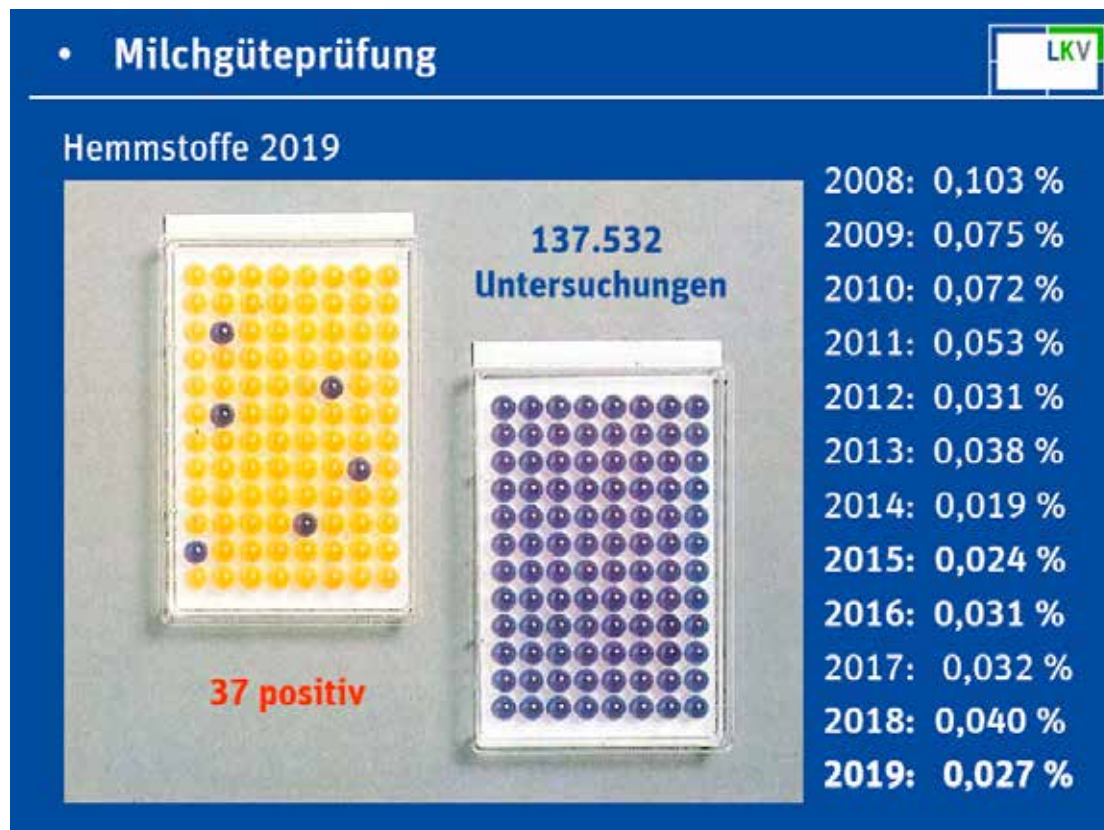
Im Labor des Institutes für Milchuntersuchung erfolgt dann die Untersuchung der Einzelproben mit einem anerkannten Hemmstofftest, der eine Vielzahl von Rückständen auf einem sehr niedrigen Niveau erfasst. Ein positiver Nachweis führt zu einem empfindlichen Milchgeldabzug von 0,05 € je kg Milch der gesamten Monatsanlieferung. Außerdem müssen die zuständigen Überwachungsbehörden über den Befund informiert werden.

Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2019 im Vergleich zu den Vorjahren

| Monat | Probenzahl | | % - Anteil positiver Proben | | | | | | | |
|---|----------------|-----------|-----------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | gesamt | positiv | 2019 | 2018 | 2017 | 2015 | 2010 | 2005 | 2000 | 1999 |
| Januar | 12.215 | 3 | 0,025 | 0,024 | 0,030 | 0,009 | 0,067 | 0,160 | 0,155 | 0,150 |
| Februar | 11.182 | 1 | 0,009 | 0,034 | 0,017 | 0,019 | 0,068 | 0,070 | 0,101 | 0,059 |
| März | 11.027 | 1 | 0,009 | 0,024 | 0,023 | 0,028 | 0,106 | 0,128 | 0,089 | 0,147 |
| April | 11.254 | 1 | 0,009 | 0,066 | 0,015 | 0,000 | 0,103 | 0,114 | 0,104 | 0,124 |
| Mai | 11.882 | 2 | 0,017 | 0,017 | 0,039 | 0,027 | 0,063 | 0,085 | 0,153 | 0,106 |
| Juni | 11.481 | 4 | 0,035 | 0,040 | 0,008 | 0,036 | 0,058 | 0,066 | 0,065 | 0,083 |
| Juli | 11.782 | 2 | 0,017 | 0,016 | 0,038 | 0,045 | 0,087 | 0,070 | 0,116 | 0,091 |
| August | 11.113 | 2 | 0,018 | 0,048 | 0,008 | 0,054 | 0,086 | 0,060 | 0,123 | 0,129 |
| September | 11.449 | 8 | 0,070 | 0,057 | 0,032 | 0,009 | 0,041 | 0,048 | 0,118 | 0,099 |
| Oktober | 11.608 | 3 | 0,026 | 0,034 | 0,062 | 0,009 | 0,041 | 0,045 | 0,079 | 0,110 |
| November | 11.290 | 6 | 0,053 | 0,025 | 0,066 | 0,018 | 0,059 | 0,090 | 0,085 | 0,089 |
| Dezember | 11.248 | 4 | 0,036 | 0,094 | 0,039 | 0,028 | 0,077 | 0,109 | 0,112 | 0,135 |
| Gesamt / $\bar{\varnothing}$ 2019 | 137.532 | 37 | 0,027 | 0,040 | 0,032 | 0,024 | 0,072 | 0,087 | 0,124 | 0,149 |

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 137.532 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in 37 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen. Mit einem Anteil von 0,027 % an allen untersuchten Milchproben liegen die hemmstoffpositiven Befunde auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr (2018: 0,04 %). Mit 8 Fällen wurde im September 2019 die höchste Anzahl an positiven Befunden ermittelt.

Hemmstoffe 2019



Nachdem sich die hemmstoffpositiven Fälle bis ins Jahr 2014 Jahr für Jahr verringert hatten (2014: 0,019 %), stiegen sie seit diesem Zeitpunkt wieder an. Erfreulicherweise ist im Jahr 2019 wieder ein gegenläufiger Trend zu beobachten.

Verglichen mit der Situation von vor 10 Jahren und mehr (ca. 0,1 – 0,15 % positiver Fälle) hat sich die Anzahl der positiven Hemmstoffbefunde aber deutlich verringert.

GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der Milch-Güteverordnung festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt mindestens zweimal je Monat bzw. -bei einer häufigeren Untersuchungsfrequenz- aus jeder unkonservierten Milchprobe bestimmt.

Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2019 (%)

| | Anzahl Proben | Anzahl Lieferanten | <= -0,500 > -0,500 | <= -0,515 > -0,515 | <= -0,535 > -0,535 | <= -0,550 >= -0,550 | arithm. Ø °C | |
|-----------|------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|------------------------|-----------------|---------|
| Januar | 25.416 | 2.656 | 0,04 | 0,66 | 96,91 | 2,39 | 0,00 | - 0,526 |
| Februar | 21.700 | 2.494 | 0,04 | 0,70 | 98,26 | 1,41 | 0,00 | - 0,525 |
| März | 22.209 | 2.377 | 0,12 | 0,71 | 97,30 | 1,86 | 0,01 | - 0,526 |
| April | 23.119 | 2.475 | 0,07 | 0,69 | 96,61 | 2,60 | 0,02 | - 0,527 |
| Mai | 24.310 | 2.470 | 0,05 | 1,24 | 98,05 | 0,65 | 0,01 | - 0,524 |
| Juni | 22.997 | 2.461 | 0,09 | 0,57 | 97,97 | 1,37 | 0,00 | - 0,526 |
| Juli | 23.861 | 2.465 | 0,16 | 2,30 | 97,08 | 0,46 | 0,01 | - 0,523 |
| August | 23.204 | 2.453 | 0,13 | 1,58 | 97,79 | 0,47 | 0,02 | - 0,524 |
| September | 22.854 | 2.484 | 0,15 | 1,42 | 97,73 | 0,70 | 0,00 | - 0,525 |
| Oktober | 23.833 | 2.438 | 0,17 | 1,24 | 97,69 | 0,89 | 0,01 | - 0,525 |
| November | 22.544 | 2.413 | 0,16 | 1,52 | 97,31 | 1,00 | 0,01 | - 0,524 |
| Dezember | 23.305 | 2.402 | 0,16 | 1,42 | 97,37 | 1,06 | 0,00 | - 0,524 |
| Ø 2019 | 23.279 | 2.466 | 0,11 | 1,17 | 97,50 | 1,24 | 0,01 | - 0,525 |
| Summe | 279.352 | 29.588 | | | | | | |

Der Gefrierpunkt von Rohmilch ist, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als in Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserzusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2019 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei - 0,525 °C. Bei 1,28 % (2018: 1,14 % / 2017: 1,07 % / 2016: 2,36 %) der untersuchten 279.352 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

CLOSTRIDIENSPOREN

Die mikrobiologische Untersuchung auf Clostridiensporen wird derzeit noch für die Molkerei Söbbeke und für einige wenige Lieferanten des niederländischen Unternehmens Aurora-Kaas durchgeführt. Die Anzahl belief sich im Jahr 2019 auf 1.390 Untersuchungen.

FREIE FETTSÄUREN

Auch im Berichtsjahr 2019 wurde auf Wunsch verschiedener Molkereien die Anlieferungsmilch auf Freie Fettsäuren (FFA) untersucht. Freie Fettsäuren sind ein Indikator für die mechanische Beanspruchung der Rohmilch und können bei höheren Gehalten zu Geschmacksabweichungen führen. Im Berichtsjahr sind insgesamt ca. 193.000 Milchproben auf den Gehalt an Freien Fettsäuren untersucht worden.

Davon erbrachten 79,94 % (2018: 79,64 %) der untersuchten Proben FFA-Gehalte von < 0,70 mmol/100 g Fett. Gut ein Fünftel der Analysen wies demzufolge höhere und damit unbefriedigende FFA-Werte auf.

BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER

In 2019 hat der LKV NRW im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der Milch-Güteverordnung, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ bietet der LKV NRW jedem Milchlieferanten an, die Untersuchungsergebnisse auch per Email zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

Außerdem setzt der LKV NRW ein so genanntes Voice-Response-System ein, welches den Betrieben 24 Stunden am Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2019 wurden insgesamt ca. 15.000 Anrufe registriert. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.

MILCHGÜTE INFORMATION-APP NRW

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ (Milchgüteergebnisse Information NRW) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Dargestellt sind die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte -auch in Form einer Grafik.



Milchgüte Info-App

• Ergebnisanzeige

Einzelwerte
Mnr. 111 Knr. 599823

Probentag 22.10.2014

| | |
|---------|--------------|
| Fett | 4,39 % |
| Eiweiß | 3,47 % |
| Laktose | 4,76 % |
| Gefr | -0,527 °C |
| Zellen | 176 *1000/ml |

Monatsmittelwerte
Mnr. 111 Knr. 599823

Prüfmonat 09/2014

| | |
|---------|--------------|
| Fett | 4,24 % |
| Eiweiß | 3,51 % |
| Laktose | 4,74 % |
| Gefr | -0,527 °C |
| Zellen | 241 *1000/ml |
| Keime | 10 *1000/ml |

• Grafische Darstellung

Einzelwerte
Mnr. 84 Knr. 2570

— Fett

Einzelwerte
Mnr. 475 Knr. 49129

— Zellen (in *1000/ml)

ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)

Gemäß der Landesgüteverordnung-Milch dürfen Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen nur nach Abnahme durch die Untersuchungsstelle eingesetzt werden. Im Jahr 2019 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser

Probenahmegeräte 96 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Davon wurden auch wenige Prüfungen in den Bundesländern Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Hessen und Bayern durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 87 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Alle Abnahmen erfolgten entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016). Ein Teil der Probenahmegeräte wird auf Wunsch der Molkereien oder dann, wenn bei einem Probenahmedurchgang in der Regel die Anlieferungsmilch von mehr als 100 Milcherzeugern beprobt wird, alle sechs Monate abgenommen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung eingesetzt. Die Prüfungen in NRW wurden durch zwei Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW und einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW vorgenommen. Alle mit der Prüfung der Probenahmesysteme beauftragten Mitarbeiter werden jährlich geschult.

SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER

Die Schulungen für Milchsammelwagenfahrer wurden auch im Jahr 2019 wieder durch Mitarbeiter des LKV NRW durchgeführt. Sie sind vom LANUV mit jährlichem Rhythmus vorgeschrieben. Auf Wunsch der Molkereien werden sie mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW, verbunden.

Im Jahr 2019 wurden wieder drei Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV NRW in Krefeld und weitere 10 Schulungen in Molkereien durchgeführt. Bei den Schulungen in Krefeld werden

die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Rohmilch besonders intensiv behandelt. Sie sind darum für neue Fahrer sehr geeignet.

An den 13 Schulungsveranstaltungen im Jahr 2019 haben insgesamt 263 Personen teilgenommen. Die Schwerpunktthemen dieser Schulungen waren:

- Milchqualität in NRW
 - ▶ Ergebnisse der Güteprüfung
- Entwurf Rohmilchgüterverordnung - Hemmstoffuntersuchung
- Prüfung von Probenahmeanlagen
- Automatische Probenahme, Fehlerquellen
- Arbeitsanweisungen für Milchsammelwagenfahrer, Anforderungen des LANUV
 - ▶ Verpflichtungserklärung
 - ▶ Umgang mit Beschwerden, Täuschungsversuchen und Täuschungen
 - ▶ Bedeutung von Probenahme für die Gesamtuntersuchung
 - ▶ Vorprobenziehung
 - ▶ Repräsentative Probe
 - ▶ Doppelte Barcodes
 - ▶ Temperatur Probenfach
 - ▶ Probenbegleitschein
 - ▶ Mengenvorwahl
 - ▶ Schlauchlänge und -durchmesser
- Reinigung der Milchsammelwagen und Probenahmeanlagen
- Food Defense
- Hygieneschulung und Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz

Alle Teilnehmer wurden im Anschluss an die Veranstaltungen gebeten, die Schulung zu bewerten. Von den 263 Teilnehmern haben 238 Personen (90 %) eine Bewertung abgegeben.

Bei den Veranstaltungen handelt es sich um Regelschulungen. Aus diesem Grund ist es nicht verwunderlich, dass der Neuheitswert der Informationen von den Teilnehmern nur mit 74 % als „gut“ bewertet wird. Trotzdem wird in den Vorträgen versucht, eine ausgewogene Mischung zwischen allgemeinen Informationen (z.B. über die Milchqualität in NRW), einem Schwerpunktthema und Erläuterungen zu konkreten Fragen und Problemen bei der Probenahme zu vermitteln. Darin sehen ca. 78 % der Teilnehmer einen praktischen Nutzen für ihre eigene Tätigkeit.

Erfreulich sind die gute Beurteilung der Dozenten und deren fachliche Kompetenz (91 %). Die Organisation der Schulungsveranstaltungen ist häufig von den Gegebenheiten der Molkereien abhängig und schwierig, da viele Milchsammelwagenfahrer unter hohem zeitlichen Druck stehen und zum Teil von weit weg anreisen müssen. Aus diesem Grund bietet der LKV NRW auch im Jahr 2020 neben

drei Schulungsveranstaltungen in Krefeld wieder für alle Molkereien Schulungen vor Ort an.

Bei allen im Jahr 2019 durchgeführten Schulungen erfolgte zum Abschluss eine schriftliche Erfolgskontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests. Diesen Test haben alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Dies zeugt von dem guten Ausbildungsstand und der hohen Kompetenz der nordrhein-westfälischen Milchsammelwagenfahrer.

NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von ≤ 100.000 Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und ≤ 400.000 somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass die Situation innerhalb der nächsten drei Monate zu verbessern ist, ansonsten droht eine Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperr).

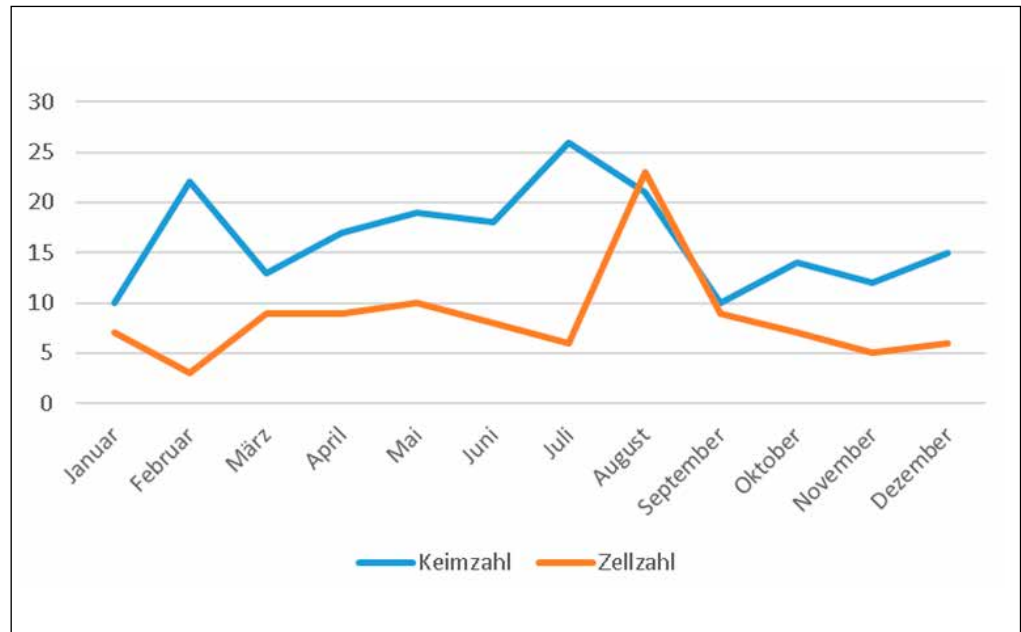
In 2019 ist die Zahl der Notifizierungen wieder deutlich zurückgegangen. Gegenüber 2018 konnten wir einen Rückgang um 33,7 % feststellen. In allen Monaten lag die Zahl der Notifizierungen unter 100, wobei wiederum im Monat August die Zahl mit 73 Notifizierungen am höchsten war.

Entwicklung der Notifizierung in 2019

| | Notistufe 1 | Notistufe 2 | Notistufe 3 | Notistufe 4 | Gesamt |
|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--------|
| Januar | 17 | 13 | 1 | 1 | 32 |
| Februar | 25 | 8 | 4 | 0 | 37 |
| März | 23 | 15 | 2 | 3 | 43 |
| April | 27 | 8 | 5 | 0 | 40 |
| Mai | 29 | 11 | 2 | 0 | 42 |
| Juni | 27 | 13 | 6 | 0 | 46 |
| Juli | 32 | 15 | 5 | 2 | 54 |
| August | 44 | 17 | 9 | 3 | 73 |
| September | 19 | 24 | 7 | 4 | 54 |
| Oktober | 21 | 5 | 11 | 2 | 39 |
| November | 17 | 11 | 2 | 5 | 35 |
| Dezember | 21 | 6 | 1 | 0 | 28 |
| je Notistufe | 302 | 146 | 55 | 20 | 523 |

Auch bei den Lieferstoppungen war der Trend deutlich positiv. Hier wurde ein Rückgang um 39,0 % ermittelt. Bemerkenswert dabei ist, dass in fünf Monaten gar keine Lieferstoppungen ausgesprochen werden mussten und der Monat November mit fünf Lieferstoppungen die Spitze ausgemacht hat. Nach wie vor ist die Keimzahl bei der 1. Notifizierung das beherrschende Thema.

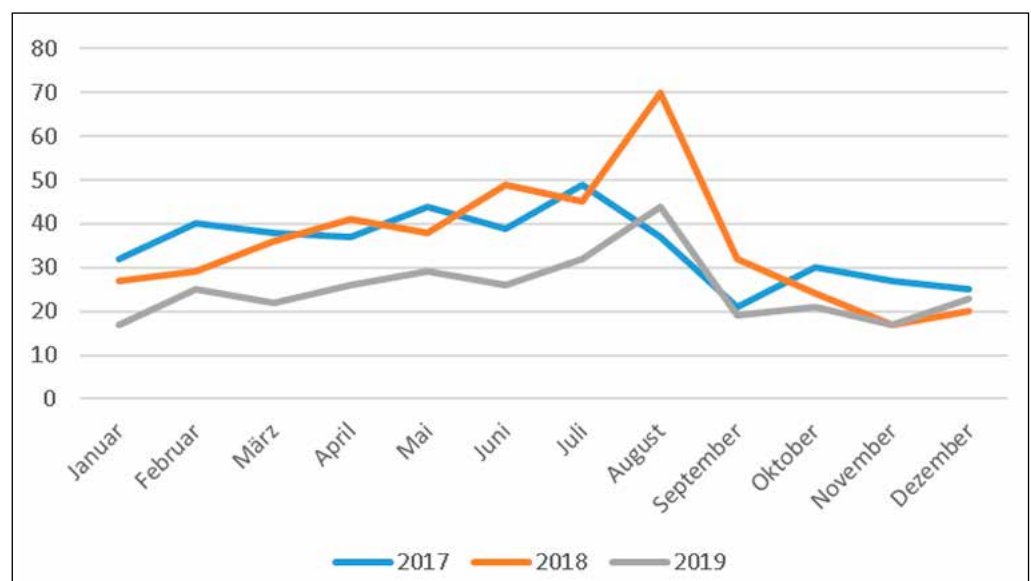
1. Notifizierung 2019



Stellen wir für die Zellzahl den typischen jahreszeitlichen Verlauf fest, wobei die Ergebnisse bis Juli sich relativ auf einem Niveau bewegen, verläuft die Keimzahl bis Juli auf einem deutlich höheren Niveau. August und September zeigen parallelen fallenden Verlauf. Danach verläuft die Entwicklung wie bekannt auseinander.

Der Vergleich der letzten drei Jahre zeigt die deutlich positive Entwicklung, die auch bei den Notifizierungen insgesamt festzustellen war. Bis zum August ist das Niveau sogar deutlich niedriger als 2017. Der Verlauf ab September ist auf niedrigem Niveau ohne große Schwankung gekennzeichnet.

1. Notifizierung im Jahresvergleich



ZERTIFIZIERUNG / AKKREDITIERUNG

Neben den selbst gestellten Anforderungen des LKV NRW bzw. der IfM GmbH & Co. KG an ein modernes Qualitätsmanagementsystem ergibt sich die Notwendigkeit der Zertifizierung/Akkreditierung auch aus dem Zulassungsbescheid des LANUV vom 31. Juli 2015, in dem die Übertragung bestimmter Aufgaben im Zusammenhang mit amtlichen Kontrollen gemäß Milch-Güteverordnung und Landesgüteverordnung-Milch geregelt werden. Diese Zulassung ist mit der Auflage verbunden, für die durchzuführenden Aufgaben ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie für das Prüflabor die Akkreditierung nach DIN ISO/IEC 17025:2005 nachzuweisen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW bzw. im Institut für Milchuntersuchung war auch im Jahr 2019 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Milchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Prüflabor, Milcherzeugerberatungsdienst und QM Milch) interne Audits durchgeführt. Die wenigen festgestellten nicht kritischen Abweichungen wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereiunternehmen als Kunden des LKV NRW / IfM bestmöglich zu erfüllen.

LKV NRW

Am 14.-15. Februar 2019 hat das planmäßige Rezertifizierungsaudit stattgefunden. Abweichungen wurden nicht festgestellt. Die entsprechende Urkunde wurde am 08. März 2019 ausgestellt und ist bis zum 31. März 2022 gültig. Im Rahmen des Audits wurde dem LKV NRW erneut die korrekte Umsetzung und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 durch die unabhängige Zertifizierungsstelle des TÜV Nord Cert bestätigt.

IFM GMBH & CO. KG - INSTITUT FÜR MILCHUNTERSUCHUNG

Im Bereich Akkreditierung des Prüflabors war durch die Gründung der IfM GmbH & Co. KG eine Erstakkreditierung gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2005 erforderlich. Die System- und Fachbegutachtung durch Mitarbei-



Zertifizierungsurkunde

ter der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) fand für den Standort Krefeld am 07.-09. Januar 2015 statt. Das Ergebnis der Begutachtung war positiv. Es wurden keine Auflagen erteilt. Die wenigen -nicht kritischen Abweichungen- wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Der Akkreditierungsbescheid erfolgte am 24. Juni 2015.



Akkreditierungsurkunde

Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkkS unter www.dakks.de/node/666 eingesehen werden. Dazu muss im Suchfeld die Registriernummer: D-PL-20061-01-00 eingegeben werden.

Die erste Überwachungsbegutachtung beim IfM im Rahmen der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 durch einen Fachbegutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) fand für den Standort Krefeld/Köln am 13. Juni 2016 statt.

Die zweite Überwachungsbegutachtung beim IfM für den Standort Krefeld/Köln im Rahmen der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 fand in Form einer Systembegutachtung durch eine Begutachterin der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) am 06. und 07. Dezember 2017 statt. Das Ergebnis der Begutachtung war positiv. Es wurden keine Auflagen erteilt. Die wenigen -nicht kritischen Abweichungen- wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Im Abschlussbericht wird die gesamte QM-Dokumentation als transparent, eindeutig und gut nachvollziehbar beschrieben. Alle Mitarbeiter werden als „kompetent, erfahren und sehr motiviert“ beurteilt.

Das nächste Überwachungsaudit stand für das Jahr 2019 an und die nächste Reakkreditierung für das Frühjahr 2020. Auf Grund der neuen Norm 17025:2018 wurden beide Begutachtungen auf den August 2019 vorgezogen.

Erstmals wurde dabei im Rahmen dieser Reakkreditierung eine gemeinsame Qualitätsmanagementdokumentation für die beiden Standorte des IfM in Krefeld und Verden begutachtet. Die bei der Begutachtung angefallenen Abweichungen wurden inzwischen alle bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet.

ICAR-QUALITÄTSZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ) organisierten Landeskontrollverbände und Milchprüfinge sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Transport Milchproben,

Milchuntersuchung und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Am 06. April 2018 hat ein Audit durch Mitarbeiter von ICAR u.a. beim LKV NRW und im Labor des IfM stattgefunden. Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden mit der Verleihung des ICAR-Qualitätszertifikates am 22. April 2018 bestätigt.

Im Auditbericht stellen die Auditoren abschließend fest: „Der allgemeine Eindruck während des gesamten Audits war positiv. Die auditierten Bereiche hatten sich auf das Audit sehr gut vorbereitet und die Befragten unterstützten die Auditoren durch Vorlage aller erforderlichen Unterlagen und Bekanntgabe der gewünschten Informationen“.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der erprobten Qualitätsmanagementsysteme beim LKV NRW und deren regelmäßige Überwachung durch externe Auditoren wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des LKV NRW auch im Jahr 2019 wieder die hohe Fachkompetenz und das vorbildliche Engagement bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten bescheinigt.



ICAR-Qualitätszertifikat

IM BLICKPUNKT

AUTOMATISIERUNG IM PRÜFLABOR DES IFM UND WEITERE SCHRITTE

Das Institut für Milchuntersuchung (IfM) verfolgt schon seit einigen Jahren das Ziel, die Arbeitsschritte rund um die Untersuchung von Rohmilchproben zu automatisieren. Dazu wurden verschiedene auf dem internationalen Markt erhältliche Systeme eingehend begutachtet. Da keine Lösung den Anforderungen entsprach, wurde die Entscheidung zur Umsetzung einer eigenen Lösung getroffen. In Zusammenarbeit mit dem LKV Weser-Ems, dem LKV Schleswig-Holstein und dem IfM-Labor am Standort in Verden wurde die Firma LuWe Solutions beauftragt, ein komplett neues Konzept zu entwickeln und zu realisieren.



Nach einer intensiven Testphase mit einem Prototypen wurde im Juni 2018 im Labor in Verden eine Pilotanlage aufgestellt und in Betrieb genommen. Am Standort des IfM in Krefeld wurde im Sommer 2019 ein erstes Seriengerät installiert. Bis zum September 2020 werden alle Untersuchungsgeräte an den Standorten in Krefeld und Verden mit dem Automatisierungssystem „White Motion“ ausgestattet sein.



„White Motion“ ist ein Automatisierungssystem, in dessen zentralem Funktionsbereich ein Roboterarm arbeitet. Die Milchproben werden durch den Roboter aus einer Zuführeinheit entnommen und in ein auf 40 °C temperiertes Wasserbad gestellt.

Nach der Erwärmung entnimmt der Roboter die Probeflaschen wieder, stürzt sie mehrere Male, um das Fett in der Milchprobe gleichmäßig zu verteilen, löst den Deckel der Probeflasche und setzt sie auf ein Förderband, das die Flaschen zur Pipette des Untersuchungsgerätes transportiert. Nach der Untersuchung der Proben werden die Flaschen vom Roboter wieder vom Transportband genommen und auf eine Abfuhrstation gestellt. Der gesamte Prozess läuft vollautomatisch. Entsprechende Prozesskontrollen zur Überwachung sind integriert.

„White Motion“ wird in der Zukunft durch ein weiteres Modul zur Aussteuerung von einzelnen Probeflaschen ergänzt werden. Das Labor wird damit erstmals in der Lage sein, einzelne vorbestimmte Proben auszusortieren und sie auf Wunsch des Milcherzeugers einer weiteren Untersuchung z. B. einer Trächtigkeitsuntersuchung zuzuführen.

Ergänzt wird dieses System durch eine neuartige Probeflasche, die zurzeit vom LKV NRW entwickelt wird. Diese Probeflasche enthält im Flaschenboden einen RFID-Chip, der gelesen und beschrieben werden kann. Damit besteht zukünftig die Möglichkeit, während der Milchkontrolle für jede einzelne Probe einen zusätzlichen Untersuchungsauftrag zu vergeben. Die entsprechenden Daten werden dabei im PDA des Milchkontrolleurs erfasst bzw. auf den Chip der Probeflasche gespeichert. Im Labor werden die Probeflaschen im „White Motion“ identifiziert und nach der Routineuntersuchung vom Roboterarm automatisch aussortiert. Anschließend können sie einer weiteren Untersuchung zugeführt werden.

LKV NRW und IfM versprechen sich von dem Einstieg in die Automatisierung neben einer Kosteneinsparung vor allem eine deutliche Ausweitung seines Dienstleistungsangebotes für die Milcherzeuger. Zukünftig kann dann im Rahmen der monatlichen Milchkontrolle für jedes Tier eine zusätzliche Untersuchung in Auftrag gegeben werden. Mit der Installation der „White Motion“-Automatisierungssysteme beim IfM und der Entwicklung einer „intelligenten“ Probeflasche sind die ersten Schritte hin zu einer zukunftsweisenden Dienstleistungserweiterung gelegt.



KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

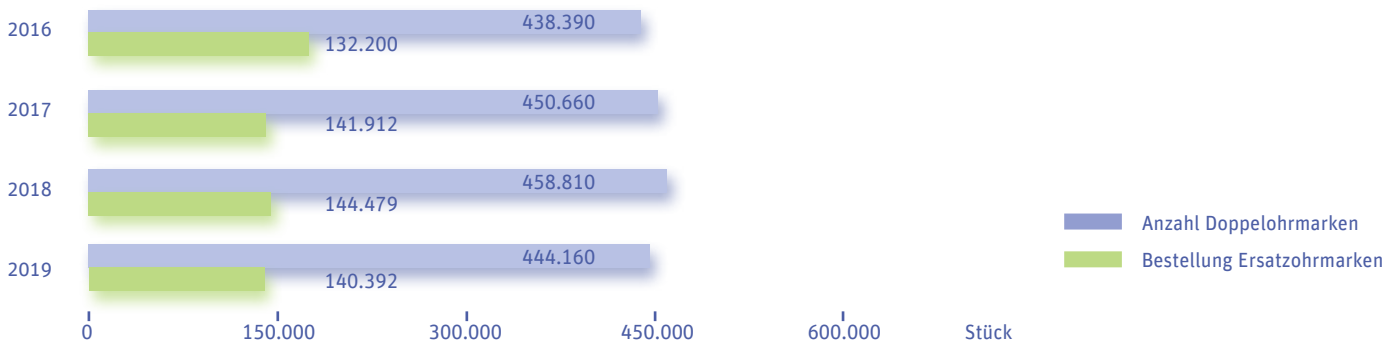


RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Neue Ohrmarken werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt. 2019 wurden 444.160 Doppelohrmarken ausgegeben. Die Zahl an Ersatzohrmarken-Bestellungen betrug im Berichtsjahr 140.392 Sätze.

Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzohrmarken



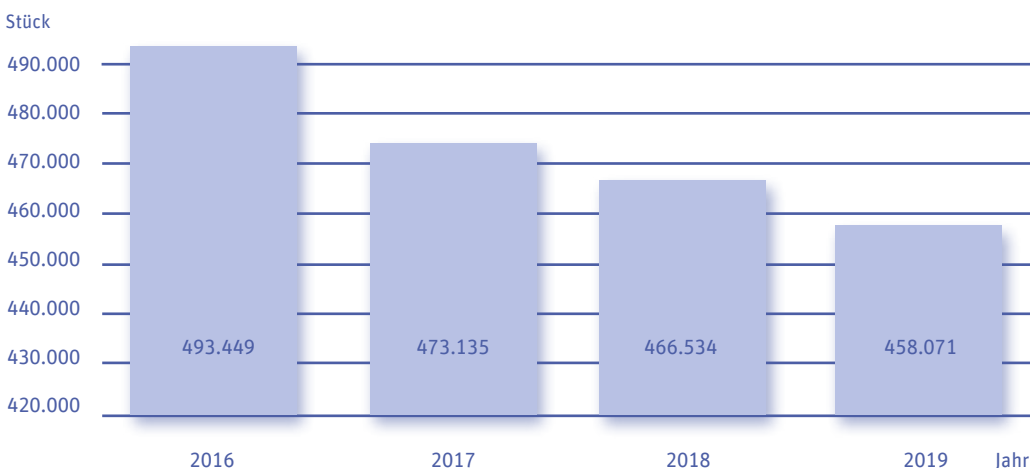
Eine Bestellung kann aus einer einfachen oder einer doppelten Ersatzohrmarken-anforderung bestehen, d. h. die Zahl der tatsächlich ausgelieferten Ersatzohrmar-ken ist höher als die o. g. Zahl an Bestellungen und ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Für die Nachbeprobung von Rindern, bei denen kein BVD-Ergebnis vorliegt (z.B. durch eine nicht erfolgreiche Probenahme, bei ausländischen Tieren, bei grenzwertigen Ergebnissen), besteht die Möglichkeit, mit einer individuellen, mit der Ohrmarkennummer des Tieres beschrifteten grünen Ersatzstanzohrmarke, die Nachbeprobung durchzuführen. Im Jahr 2019 wurden 2.772 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt. Im Vergleich dazu wurden in 2018 insgesamt 4.099 grüne Stanz-Ohrmarken bestellt.

ZUTEILUNG VON RINDERPÄSSEN/STAMMDATENBLÄTTERN

In 2019 wurden insgesamt 458.071 Stammdatenblätter gedruckt, verpackt und an die Rinderhalter versendet. Die Erstellung der Rinderpässe/Stammdatenblätter erfolgt auf der Grundlage von Geburtsmeldungen, die Rinderhalter per Meldekarte beim LKV NRW einreichen oder direkt online in der HIT-Datenbank abgeben. Die Anzahl der zugeteilten Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen ist im Berichts-jahr im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2018: 466.534 ausgegebene Stammdatenblätter).

Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen



Seit September 2013 ist in NRW der BVD-Status auf dem Rinderpass zu dokumentieren. Dies besagt ein Erlass des Ministeriums (MULNV) vom 27.03.2013. Seither stellt der LKV NRW dem Landwirt den Rinderpass erst dann aus, wenn das BVD-Ergebnis in der HIT-Datenbank vorliegt. Für unverdächtig untersuchte Tiere wird der Pass mit dem Aufdruck „BVD unverdächtiges Rind“ ausgegeben, für positiv untersuchte Tiere mit „BVD positives Tier - nur zur Schlachtung“.

Neben der Ausstellung aufgrund einer Geburtsmeldung werden Stammdatenblätter auch an Rinderhalter ausgegeben, wenn Tiere aus Mitgliedstaaten der EU (EU-Import) nach Deutschland eingeführt werden. Die Anzahl der ausgestellten Stammdatenblätter für Tiere aus einer EU-Einfuhr ist mit 3.908 im Jahr 2019 gegenüber den Vorjahren gesunken.

Entwicklung der Zuteilung von Rinderpässen/Stammdatenblättern

| | EU-Import/Stück |
|------|-----------------|
| 2013 | 11.563 |
| 2014 | 9.281 |
| 2015 | 6.883 |
| 2016 | 6.465 |
| 2017 | 7.408 |
| 2018 | 5.384 |
| 2019 | 3.908 |

FEHLERPRÜFUNG UND -KORREKTUR

Zu den Aufgaben im Zusammenhang mit der Rinderkennzeichnung und -registrierung gehören die Prüfung und Korrektur fehlerhafter Meldungen. Hier ist zwischen den Fehlern, die beim Eingang der Meldungen und vor deren Speicherung in der HIT-Datenbank direkt erkannt werden, sowie den Fehlern, die erst aufgedeckt werden können, wenn die Meldungen in den in der HIT-Datenbank registrierten Lebensläufen eingetragen wurden, zu unterscheiden. Zur erstgenannten Gruppe gehören fehlerhafte Geburts- und Bewegungsmeldungen und falsche Ersatzohrmarkenbestellungen. Die zweite, vom Umfang her bedeutendere Gruppe, umfasst die sogenannten Lebenslauffehler, die auf unvollständige und/oder unplausible Meldungen im Lebenslauf eines Rindes zurückzuführen sind. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 62.022 Fehlervorgänge versendet. Davon entfielen 58.786, d.h. 95 %, auf Lebenslauffehler.

MELDEWEGE

Bezieht man die Betrachtung der Meldewege auf alle abgegebenen Bewegungsmeldungen, ergibt sich folgendes Bild: 98,6 % der Bewegungsmeldungen gehen direkt vom Tierhalter an die HIT-Datenbank, während 1,4 % der Meldungen zunächst beim LKV NRW eingehen und von dort an die Datenbank weitergeleitet werden. Unter Bewegungsmeldungen sind Abgangs-, Zugangs-, Tod-, Schlacht-, Ausfuhrmeldungen sowie Meldungen der Tierkörperbeseitigungsanstalten zu verstehen. Bei einer Gesamtzahl von 6.569.269 Bewegungsmeldungen pro Jahr machen 1,4 % insgesamt 95.008 Meldungen aus, die vom LKV NRW in Krefeld entgegengenommen und bearbeitet werden.

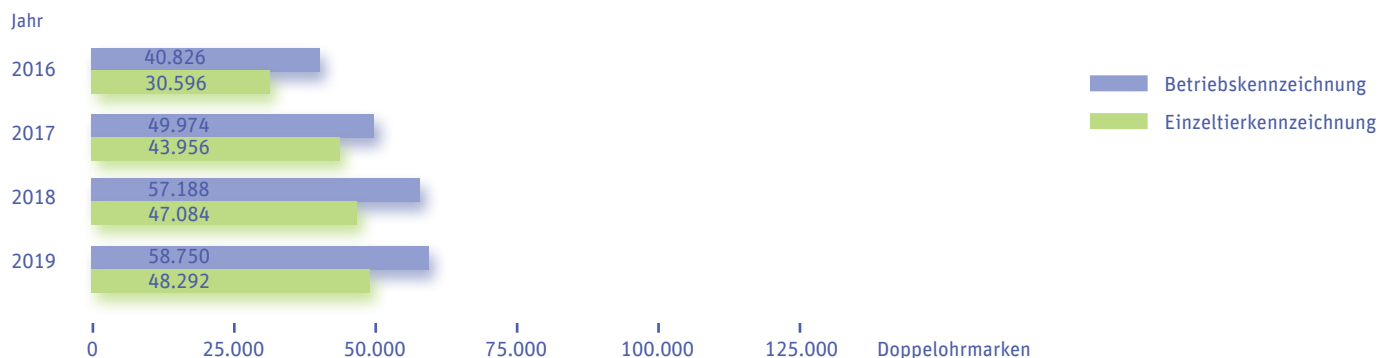
SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 11.263.250 Ohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Im Vorjahr wurden 11.515.250 Ohrmarken ausgegeben. Die Menge an ausgegebenen Ohrmarken ist nahezu konstant geblieben.

SCHAFKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Berichtsjahr 2019 hat der LKV NRW insgesamt 58.750 Ohrmarken für die Betriebskennzeichnung und 48.292 Ohrmarkeneinheiten für die Einzeltierkennzeichnung an Schaf- und Ziegenhalter in NRW ausgegeben. Seit dem 01.01.2010 werden im Rahmen der Verordnung (EG) Nr. 21/2001 zur Einzeltierkennzeichnung Doppelohrmarken ausgegeben, von denen eine Ohrmarke einen elektronischen Chip enthält. Tiere, die nach dem 01.01.2010 geboren wurden und älter als 12 Monate werden oder aus Deutschland ausgeführt werden, sind mit diesen Ohrmarken zu kennzeichnen.

Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung



QM-MILCH QM-MILCH

QM-MILCH



ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

QM-Milch ist ein bundesweit einheitlich geregeltes Qualitätssicherungssystem für Milcherzeugerbetriebe. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist es als ein weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Dabei legen die Molkereien die Verantwortung für eine sichere und den Qualitätsvorgaben entsprechenden Rohmilcherzeugung in die Hände der Milcherzeuger. Die Milcherzeuger führen die hierfür erforderlichen Eigenkontrollen einschließlich der Dokumentation des Produktionsprozesses selbst durch. Dieses Eigenkontrollsystem der Landwirte wird wiederum vom LKV NRW im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Betriebskontrollen überwacht. Der LKV NRW führt diese Überprüfungen in Nordrhein-Westfalen in einem Dreijahresturnus für die am QM-Milch-System teilnehmenden Molkereien durch.

Nachdem im Juli 2012 das QM-Milch-System von der DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle, Berlin) als Standard anerkannt (akkreditiert) wurde, sind beim LKV NRW die notwendigen Schritte zur Umsetzung des akkreditierten QM-Milch-Systems getätigt worden. Offizieller Standardgeber ist der QM Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Auftraggeber für das akkreditierte QM-Milch-System ist nach wie vor der Milcherezeuger bzw. die von ihm beauftragte Molkerei. Die Molkereien beauftragen zur Durchführung der Audits eine akkreditierte Zertifizierungsstelle. Dies sind für NRW die Agrar-Control GmbH mit Sitz in Krefeld und die Agrar-Beratungs- und Controll GmbH mit Sitz in Alsfeld. Die Zertifizierungsstellen greifen zur Durchführung der Audits auf die für die jeweiligen Programme geschulten Auditoren des LKV NRW zurück.

Beim QM-Milch-Standard handelt es sich um ein dynamisches System, welches stetig weiter entwickelt wird. Änderungen und Anpassungen an geänderte Rechtsgrundlagen oder an sonstige Anforderungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Nach einer Übergangsfrist von einem Jahr ist seit dem 01.01.2017 nur noch der QM-Milch-Standard 2.0 gültig. Änderungen des QM-Milch-Kriterienkatalogs erfolgten überwiegend im Bereich Tierwohl und sind im Wesentlichen den Gesetzesänderungen der letzten Jahre geschuldet. Neue Kriterien betreffen unter anderem die Bereiche Seuchenvorbeugung, Klauenpflege und Kälberhaltung innerhalb der ersten 14 Tage. Die nächste Revision des QM-Milch-Standards wird am 01.01.2020 in Kraft treten.

Die QM-Milch 2.0-Checkliste enthält insgesamt 64 Kriterien einschließlich 17 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel sowie die Anwendung von Tierarzneimitteln ab. Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 75 Punkte erreicht werden, da für 11 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann. Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 54 alle 17 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist in der Regel 3 Jahre gültig. Eine Molkerei in Nordrhein-Westfalen auditiert im zweijährigen Rhythmus. Damit bei Betrieben mit einem Auditergebnis im unteren Punktbereich ein Verbesserungsprozess startet, müssen die Betriebe, die weniger als 58 Punkte erreichen, beim nächsten regulären Folgeaudit eine höhere Punktzahl erreichen, andernfalls verkürzt sich der Auditrhythmus auf 18 Monate.

Der QM-Milch-Standard 2.0 regelt auch die Durchführung sogenannter Sonderkontrollen, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes, einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird oder wenn im Bereich „Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere“ weniger als 21 Punkte erreicht wurden.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen dem QS-Audit gleichgestellt ist, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe in das QS-System abgegeben werden. In Abhängigkeit der Molkereizugehörigkeit geschieht dies automatisch mit Eingang des Auditbogens beim LKV NRW oder nach Ausfüllen einer entsprechenden Vollmacht. Letzteres gilt für Lieferanten der Molkereien Arla, Moers Frischeprodukte und Hochwald.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme werden bisher von den Molkereien Arla (Arlagarden), DMK (Milkmaster, Milkmaster-Bonus) sowie FrieslandCampina (Foqus Planet, Landliebe) durchgeführt. Für die Molkereien Arla und FrieslandCampina werden zusätzlich spezielle Weidegang-Audits gemacht.

Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System durchgeführt, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 54 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Einige Auditoren des LKV NRW haben neben der Zulassung für QM-Milch und diverse Zusatzprogramme auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen.

Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV NRW führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden soweit möglich als Kombiaudits mit QM-Milch 2.0 oder QS durchgeführt.

ARGE LKV

In den letzten Jahren ist das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung stetig gewachsen. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich im Juli 2011 zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwändige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen.

Durchgeführte Audits 2019

| | bestanden | nicht bestanden | Gesamt |
|--|-----------|-----------------|--------|
| QM-Milch 2.0 | 1.317 | 45 | 1.362 |
| Sonderkontrollen | 37 | 4 | 41 |
| Zusatzaudits (Arlagarden, Foqus Planet, Landliebe, Milkmaster) | 1.942 | 25 | 1.967 |
| QS | 164 | 1 | 165 |
| VLOG | 976 | -- | 976 |
| Gesamt | 4.436 | 75 | 4.511 |

2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systempartner des Bündlers IQ-Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control GmbH (ACG) in Krefeld.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 4.511 Audits durchgeführt. Circa 4 % der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2.0 nicht auf Anhieb bestanden. Häufigste Ursache hierfür war die mangelnde oder fehlerhafte Dokumentation des Arzneimittel-Bestandsbuches bzw. der tierärztlichen Anwendungs- und Abgabebelege. Die Anzahl der durchgeführten VLOG-Audits ist auf fast 1.000 Audits angestiegen. Außerdem wurden im Jahr 2019 56 % mehr QS-Audits durchgeführt.

IMPRESSUM

Landeskrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, iStock und Adobe Stock

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 4.000 Exemplare